

# Innsbruck *informiert*



## Maßnahmen gegen die Teuerung

**Lebensraum**  
**Kosten für**  
**Wohnen steigen**  
Seite 6

**Lebensraum**  
**Schnelle und**  
**unkomplizierte Hilfe**  
Seite 12

**Lebensraum**  
**Wirtschaft**  
**unter Druck**  
Seite 18

# Volle Haushalts- abdeckung in Innsbruck!



**Sie wollen alle InnsbruckerInnen erreichen und wirklich in allen Postkästen der Stadt landen?**

Dann sind Sie bei Innsbruck informiert genau richtig! Die hohe Glaubwürdigkeit des offiziellen Monatsmagazins der Landeshauptstadt bietet das optimale Umfeld für Ihre Werbeanzeige – und das bei 81.000 Stück Auflage pro Monat.

**Wir informieren Sie gerne!**  
target group Publishing GmbH  
Hannah Aumayr  
**M:** hannah.aumayr@target-group.at  
**T:** 0664/123 81 83

## Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

zurzeit beschäftigt uns alle ein Thema: steigende Energiepreise, wie wir sie das letzte Mal in der Ölkrise Mitte der 70er-Jahre erlebt haben, prognostizierte Inflationsraten, die nach oben korrigiert werden müssen. Essen, wohnen, pendeln, leben – alles wird teurer.

Die „Teuerung“ hat auch bei den Papierpreisen zugeschlagen. Den Gürtel enger schnallen – muss auch „Innsbruck informiert“. Sie haben heute eine auf 48 Seiten abgespeckte Ausgabe in der Hand. Unseren Veranstaltungskalender gibt es bis auf weiteres nur online: [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at) in der Rubrik Freizeit.

Die Teuerung trifft uns alle. Sie trifft uns aber nicht alle gleich. Menschen mit geringem Einkommen sind besonders stark betroffen. Sie können schon im Normalfall nur ihre lebensnotwendigen Ausgaben bestreiten. Einsparungen durch Verzicht sind ihnen kaum möglich. Sie können nicht auf Ersparnisse zurückgreifen und so die Teuerung ausgleichen.

Gezielt, rasch und pragmatisch Unterstützung bieten, ist jetzt angesagt, damit Menschen nicht auf Dauer in extreme Armut abgleiten. Junge Menschen dürfen nicht ihre Chance auf gesundes Erwachsenwerden, auf eine gute Ausbildung verlieren, wollen wir nicht, dass sich Armut über Generationen vererbt.

Viele sahen schon Corona-bedingte Einkommenseinbußen. Sie trifft die aktuelle Teuerung besonders hart. Dazu gehören auch Selbstständige, Wirtschaftstreibende, die ihre Betriebe während der Pandemie nur knapp über Wasser halten konnten und jetzt dringend auf eine steigende Kaufkraft angewiesen wären.

Wie helfen? – Diese Frage lässt zurzeit unsere Köpfe in Politik und Verwaltung rauchen. Einiges haben wir schon auf den Weg gebracht – dazu mehr im Heft.

*Georg Willi*  
Georg Willi



### Das Titelfoto

Die Teuerungen treffen die Bevölkerung mit voller Wucht. Die Stadt Innsbruck hat in diesem Zusammenhang ein Maßnahmenpaket über 2,3 Millionen Euro geschnürt, das BürgerInnen neben den Bundes- und Landeshilfen eine zusätzliche Entlastung in Bezug auf die Lebenserhaltungskosten bieten soll.

### Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Unterstützung beim Wohnen	6
Was wird von Land und Bund gefördert?	8
Schlichtungsstellen im Magistrat	10
Sozialamt und Tiroler Sozialmarkt	12
Kulturelles Leben wird gefördert	14
Eltern unter die Arme greifen	16
Herausforderungen für die Wirtschaft	18
Für Senioren und Studenten	20

### Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Tempo 30 und Kurzzeitvermietung	23
Standpunkte & Fraktionen	24

### Stadtleben

Musikschule bei Promenadenkonzerten	29
Innsbrucker Festwochen	30
Innsbruck liest ein neues Buch	32
Stadtteil-Tour in Pradl	33
Sport- und Wirtschaftsehrenzeichen	34

### Rathausmitteilungen

Sterbefälle	35
Eheschließungen/Verpartnerungen/Jubilare	36
Geburten	37
Baustelleninfo für den Sommer	39
Flächenwidmungs- und Bebauungspläne	39

### Stadtgeschichte

Letzter Hexenprozess in Innsbruck	42
Fotos vom Lager Reichenau gesucht	43
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46



**Fest ...**

Das „Peterle hilft“-Stadtturmfest findet heuer am Freitag, 1. Juli rund um den Stadtturm in der Herzog-Friedrich-Straße 21 statt. Der Veranstaltungstipp ist besonders beliebt bei jungen InnsbruckerInnen, auf die Einsatzorganisationen wie Feuerwehr, Polizei, Rettung, Bergrettung, aber auch die Mobile Überwachungsgruppe MÜG eine besondere Anziehungskraft haben. Neben wertvollen Sicherheitstipps ergänzen eine Rätselrallye im Stadtturm und Mal- und Spielstationen das Programm. Für den kleinen Hunger steht eine gesunde Jause bereit. **IKR**



**Klimawissen ...**

Noch bis Ende August findet die Veranstaltungsreihe „Klimasalon“ statt, und bietet bis Ende August ein buntes, abwechslungsreiches Programm an Innsbrucks erstem „coolen“ Platz, dem neu gestalteten Messepark im Saggen. Alle Details, Veranstaltungen und Termine gibt es online auf [www.innsbruckmarketing.at/klimasalon](http://www.innsbruckmarketing.at/klimasalon) zu finden. **IKR**

**Beratungsangebot ...**

Seit Juni bietet die Stadt Innsbruck das Projekt „Mobile Familienberatung“ in Kooperation mit dem Teilhabernetzwerk FIFI (Familien im Fokus Innsbruck) an verschiedenen (Spiel)-Plätzen in Innsbruck. Ziel des Projektes ist es, dass Eltern niederschwellig und einfach Zugang zu Beratungsangeboten erhalten. Die Beratungsstellen sind noch bis 27. September einmal wöchentlich in Innsbruck präsent. Im Juli sind sie in der General-Eccher-Straße an der Inn-Promenade, im August in der Peerhofsiedlung und im September im Rapoldipark vor Ort. **IMD/KR**



**Köpfe ...**



**Mag. Martin Rupprechter**  
Seit 1. Juli 2021 – also seit genau einem Jahr – beschäftigt sich Martin Rupprechter in seiner Funktion als Finanzdirektor mit den städtischen Finanzen. Dem versierten Fachmann kommt damit im Zuge der aktuellen Abfederungsmaßnahmen zur Teuerung- und Inflationswelle eine zentrale Rolle beim Innsbrucker Stadtbudget zu. Demgemäß wird seit Ende April 2022 in der Magistratsabteilung IV „Finanz-, Wirtschafts- und Beteiligungsverwaltung“ intensiv nach Möglichkeiten gesucht, zusätzliche Finanzmittel frei zu machen und umzuschichten, um Abfederungspakete und Vergünstigungen für die InnsbruckerInnen schnüren zu können. **IKR**

**... des Monats**



**Shopperlebnis ...**

Mit der innsbruck@SummerNight findet am Freitag, 1. Juli, von 16.00 bis 21.00 Uhr eine vom Innsbruck Marketing veranstaltete Shoppingnacht statt. Geboten wird ein vielseitiges Programm. Einkaufen, Genießen, Informieren und Wohlfühlen – all das steht dabei in der Innsbrucker Innen- und Altstadt im Vordergrund. Am Marktplatz erfährt man im Rahmen einer Sonderschau mehr zum Thema E-Mobilität. Infos und Details unter [www.innsbruckmarketing.at/innsbruck-summernight](http://www.innsbruckmarketing.at/innsbruck-summernight). **IKR**



**Festival ...**

Das New Orleans Festival feiert von 21. bis 24. Juli sein Revival: Nach zwei Sommern, in denen ausschließlich heimische Bands mit Kleinkonzerten das Programm gestalteten, wird es 2022 wieder international. Zu sehen gibt es mit Kevin & The Blues Groovers einen neuen Hauptact aus New Orleans. Aber auch heimische Band-Größen wie Saltbrennt, Moreland oder The Vintage Retards sind auf der großen Bühne dabei. Zudem gibt sich die österreichische Funk-Band-Größe Hot Pants Road Club aus Linz in Innsbruck die Ehre. Infos und Details: [www.innsbruckmarketing.at/neworleansfestival](http://www.innsbruckmarketing.at/neworleansfestival). **IKR**



**Ferienhit ...**

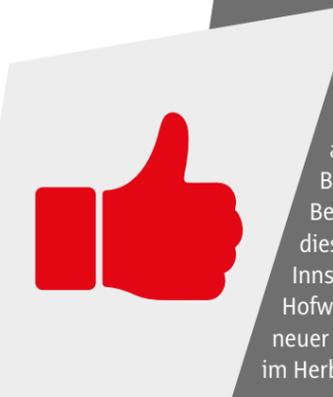
Die Innsbrucker Ferienzug darf auch im Sommer 2022 nicht fehlen. Von 9. Juli bis 9. September sorgen wieder über 300 Veranstaltungen für abwechslungsreiche Ferien. Von Natur-, Sport- und Wissensangeboten bis hin zu kreativen Inhalten oder Events für Backfans ist alles dabei. Einfach nach Herzenslust online unter [www.junges-innsbruck.at](http://www.junges-innsbruck.at) im Programm stöbern und gleich ab 27. Juni anmelden. **IKR**



**Kaycie Woitha**

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause werden von 2. Juli bis 12. August erstmals wieder die StudentInnen der UNO Summer School in Innsbruck begrüßt. Seit einigen Jahren wird im Rahmen des Städtepartnerschaftsprogrammes mit New Orleans ein Stipendium für die Teilnahme bzw. den Aufenthalt in Innsbruck vergeben. Damit soll es einem bzw. einer Studierenden ermöglicht werden, an der Summer School teilzunehmen. Die Auswahl wird von der University of New Orleans getroffen. Für 2022 wurde die Geschichtestudentin Kaycie Woitha ausgewählt. **IKR**

© PRIVAT



**Daumen hoch**

Im Mai wurde mit dem „Stadtwald-Trail“ auf einer Gesamtlänge von 2,2 Kilometern ein weiterer legaler Single-Trail der leichten, blauen Schwierigkeitsstufe auf der Nordkette eröffnet. Aufgrund der wachsenden Beliebtheit des Mountainbike-Sports steigt auch der Bedarf nach zusätzlichen legalen Trail-Angeboten. Um diesen entsprechend zu decken, entsteht aktuell im Westen Innsbrucks, konkret am östlichen Rand des sogenannten Hofwaldes der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) AG, ein neuer Singletrail. Fertiggestellt wird dieser Trail voraussichtlich im Herbst. **MF/KR**

© SHUTTERSTOCK.COM

# Wenn Wohnen zu teuer wird ...

Teuerung ist leider ein Schlagwort des Jahres. Die steigende Inflationsrate macht das tägliche Leben und damit auch das Wohnen zunehmend zur finanziellen Mehrbelastung.

Im Mai wurde das Städtebarometer, die repräsentative Umfrage zum Thema Lebensqualität und kommunale Dienstleistungen im Auftrag des Österreichischen Städtebunds, präsentiert. Seit 2009 wird diese vom SORA-Institut durchgeführt. 2022 umfasste der Schwerpunkt zusätzliche Fragen zur Corona-Pandemie, Zukunftsthemen und den Folgen des Ukraine-Kriegs. Vor allem letzterer brachte eine wesentliche Teuerung für die Bevölkerung. Für 86 Prozent der 1.060 Befragten ab 16 Jahren ist dringender Handlungsbedarf bei den steigenden Energiekosten gegeben. 82 Prozent sehen den Kampf gegen hohe Wohnkosten für qualitativ hochwertigen Wohnraum als dringend an.

## Runder Tisch

Neben Bundes- und Landesinitiativen (siehe Überblick auf den Seiten 8 und 9) hat sich auch die Stadtpolitik des Themas aktiv angenommen. Im Rahmen mehrerer Termine unter dem Motto „Runder Tisch“ wurde seit Ende April diskutiert, wie und in welchen Bereichen die Stadt unterstützen kann. Beraten wurde mit VertreterInnen der Gemeinderatsfraktionen sowie VertreterInnen der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB). „Bei allen Initiativen, die gesetzt wurden, war es uns wichtig,

über bereits vorhandene Maßnahmen zu informieren, Doppelgleisigkeiten zu verhindern und dort, wo es möglich, ist von Seiten der Stadt aufzustocken“, so Bürgermeister Georg Willi.

## Energiekosten senken

Seit Mitte Juni steigen wie prognostiziert die Energiekosten um rund 14 Prozent. In diesem Zusammenhang kommt auch der vom Bund initiierte Energiekostenausgleich in der Höhe von 150 Euro, der auch bei der IKB eingelöst werden kann, zum Tragen. Zusätzlich hat die IKB Härtefall-Fonds eingerichtet. Die Stadt Innsbruck hat als Antwort auf die Teuerung am Energiesektor mit der Verdoppelung des Heizkostenzuschusses für finanzschwache Innsbrucker BürgerInnen gemäß der Heizkostenzuschussrichtlinie reagiert. Die Mittel stehen bereits für das Jahr 2022 zur Verfügung. Die Förderung wird auch im Kalenderjahr 2023 fortgeführt.

## Erhöhung Mietzins- und Annuitätenbeihilfe

Mit 1. Jänner 2022 wurde die Mietzinsbeihilfe entsprechend den Richtlinien des Landes angepasst und damit der Zugang zu Beihilfe erweitert. In Sachen Wohnkosten wird im Gleichklang mit dem Land Tirol der Zugang zur Mietzins- und Annuitätenbei-

hilfe erleichtert. „Hier wird die Stadt einiges Geld in die Hand nehmen. Bei Unterstützungsmaßnahmen sind zielgerichtete soziale Maßnahmen effektiver als das Gießkannenprinzip. Von der Erleichterung bei der Mietzinsbeihilfe profitieren jene am meisten, die es am dringendsten brauchen“, unterstreicht Bürgermeister Willi. Konkret werden der Freibetrag und die Grenze für die Begünstigungsregelung angehoben und die Zumutbarkeitstabelle abgeflacht. Die neue Richtlinie ist mit 1. Juni in Kraft getreten. Die Stadt Innsbruck trägt vom finanziellen Mehraufwand 465.000 Euro. Alle Infos unter <https://bit.ly/mietzins-und-annuitaetenbeihilfe>

## Kautionsfonds

Eine weitere Idee ist die Einführung eines Kautionsfonds. Nach Einschätzung des zuständigen Amtes für Wohnungsservice könnte der Kautionsfonds im Herbst 2022 starten. Die Richtlinien dafür sind aber noch zu finalisieren und dem Gemeinderat vorzulegen. Für die Jahre 2022 und 2023 sind aktuell bereits je 50.000 Euro budgetiert.

## Förderung von PV-Anlagen

Innsbruck ist E5-Gemeinde und reiht sich damit nahtlos in den Reigen der energiebewussten und klimafreundlichen Ge-



Auch städtische Förderungen und Unterstützungen helfen, wenn das Haushaltsbudget immer knapper wird

meinden in Österreich ein. Seit dem Jahr 2013 wird die energetische Sanierung von Wohngebäuden unterstützt. Im Rahmen des Innsbrucker Energieentwicklungsplans wurde ein Fördermodell ausgearbeitet, in dem den InnsbruckerInnen eine finanzielle Unterstützung von Maßnahmen, die der Reduktion des Heizwärmebedarfs und dem Schallschutz dienen, angeboten wird. Dieses Förderprogramm soll nun um PV-Anlagen erweitert werden. Dazu müssen die Ausführungsbestimmungen für EnergiePlus angepasst und das zur Verfügung stehende Budget im Jahr 2022 um 200.000 Euro und im Jahr 2023 um 450.000 Euro angepasst werden. Weitere Infos unter [energie.innsbruck.gv.at](http://energie.innsbruck.gv.at).

## Günstiger Wohnraum

Das städtische Referat für Wohnungsvergabe bietet Serviceleistungen bezüglich der Vormerkung und Vergabe von geförderten



Bürgermeister Georg Willi

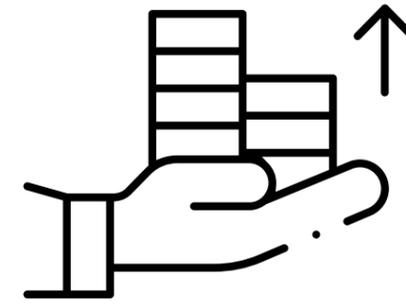
**„Bereits jetzt sind viele Förderungen vorhanden, einige sind durch aktuelle Unterstützungspakete dazu gekommen. Den Überblick zu behalten ist schwer, deshalb plant die Stadt Innsbruck ab Herbst 2022 die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Dort wird vom „einfachen Ausfüllen“ von Formularen bis zur Information bei Spezialthemen geholfen.“**

Mietwohnungen sowie von Mietkauf- und Eigentumswohnungen. Ein Punktesystem regelt dabei die Vergabe an die BürgerInnen. Die städtische Serviceeinrichtung befindet sich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock. Die Antragstellung für eine Stadtwohnung erfolgt ausnahmslos über Terminvereinbarung. Die SachbearbeiterInnen an den Namensschaltern sind diens-

tags von 13.30 bis 16.00 Uhr sowie donnerstags von 13.00 bis 15.00 Uhr telefonisch unter +43 512 5360 DW 2120 (A-D), DW 2122 (E-J), 2142 (K-N), DW 2144 (O-SO), DW 2146 (SP-Z) erreichbar. Termine können auch unter [post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at](mailto:post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at) vereinbart werden. Allgemeine Infos unter <https://bit.ly/wohnungsvergabe> <sup>KR</sup>

# Förderungen auf einen Blick

Um die Teuerungen bestmöglich abzufedern, wurden von Land und Bund zahlreiche Förderungen bzw. Entlastungspakete beschlossen. Hier ein kurzer Überblick. <sup>MD</sup>



## Bund

### Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energiekosten (Bundesministerium für Finanzen)

Mit Jahresbeginn wurden der Ökostromförderbetrag und die Ökostromförderpauschale auf Null gesetzt. Das erspart jedem Haushalt im Schnitt 90 bis 100 Euro. Außerdem wurde der Teuerungsausgleich für besonders betroffene Gruppen von 150 Euro auf 300 Euro verdoppelt. Damit wird ganz gezielt jenen geholfen, die die Teuerung am meisten spüren. Weitere Maßnahmen und Infos: [bit.ly/Abfederung-Energiekosten](https://bit.ly/Abfederung-Energiekosten)

### Energiepaket:

In bestimmten Fällen kann die Herabsetzung der Vorauszahlungen für die Einkommen- und Körperschaftsteuer für das Jahr 2022 auf 50 Prozent des bisher festgesetzten Betrages beantragt werden. Damit soll die Liquidität in Unternehmen erhöht werden. Nähere Infos: [bit.ly/Energiepaket\\_bmf](https://bit.ly/Energiepaket_bmf)

### Entlastungspaket der Bundesregierung:

Von dieser Unterstützungsleistung profitieren all jene Personen, die im Jänner und Februar mindestens 30 Tage Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe bezogen haben. Die Auszahlung ist Anfang April automatisiert mit der Auszahlung des Arbeitslosengeldes für März erfolgt. Nähere Infos: [bit.ly/Entlastungspaket\\_bma\\_060422](https://bit.ly/Entlastungspaket_bma_060422)

### Ökosoziale Steuerreform

Ab 1. Juli 2022 wird die 2. Einkommensteuerstufe von 35 auf 30 Prozent gesenkt. Der Familienbonus wird von 1.500 auf 2.000 Euro pro Kind und Jahr erhöht, für Kinder ab dem 18. Geburtstag steigt der Familienbonus von 500 auf 650 Euro pro Jahr. Der Kindermehrbetrag wird von 250 auf 450 Euro angehoben.

### Weitere Vereinfachungen bei Familienbeihilfe

Mit der Novelle des Familienlastenausgleichsgesetzes wurde eine gesetzliche Grundlage für die Verarbeitung von SchülerInnen- und Lehrlingsdaten geschaffen. Damit soll die Auszahlung der Familienbeihilfe beschleunigt werden. Nähere Infos: [bit.ly/Familienbeihilfe-Vereinfachungen](https://bit.ly/Familienbeihilfe-Vereinfachungen)

### Ukraine: Mautbefreiung für humanitäre Hilfstransporte in und durch Österreich

Nähere Infos: [bit.ly/Mautbefreiung\\_Hilfstransporte](https://bit.ly/Mautbefreiung_Hilfstransporte)

### Kostenlose Öffis für Vertriebene aus der Ukraine

Nähere Infos: [bit.ly/kostenlose\\_Oeffis\\_Ukraine-Fluechtende](https://bit.ly/kostenlose_Oeffis_Ukraine-Fluechtende)

### Gratis Klima-Ticket für Grundwehr- und Zivildienstler

Nähere Infos: [bit.ly/Klima-Ticket\\_Grundwehr-Zivildienstler](https://bit.ly/Klima-Ticket_Grundwehr-Zivildienstler)

### Reparaturbonus und Klimaschutzmaßnahmen

Nähere Infos: [bit.ly/Gesetz\\_Reparaturbonus](https://bit.ly/Gesetz_Reparaturbonus) und [bit.ly/Reparaturbonus\\_Anmeldestart](https://bit.ly/Reparaturbonus_Anmeldestart)

### Energiekosten- und Teuerungsausgleich für Haushalte

Nähere Infos: [bit.ly/Energiekosten\\_Teuerungsausgleich](https://bit.ly/Energiekosten_Teuerungsausgleich)

### E-Mobilitätsoffensive:

Das Klimaschutzministerium fördert im Zuge seiner E-Mobilitätsoffensive auch 2022 die Anschaffung von E-Autos und E-Ladestationen. Emissionsfreie Pkw werden für Privatpersonen mit 5.000 Euro gefördert. Nähere Infos: [bit.ly/E-Mobilitaetsoffensive](https://bit.ly/E-Mobilitaetsoffensive)

### Start der Förderung Sauber-Heizen-für-alle:

Seit 3. Jänner 2022 werden einkommensschwache Haushalte beim Heizkesseltausch mit bis zu 100 Prozent gefördert. Nähere Infos: [bit.ly/Foerderung\\_Heizkesseltausch](https://bit.ly/Foerderung_Heizkesseltausch)

### Entfall des Ökostrom-Förderbeitrags 2022:

Ein durchschnittlicher Haushalt spart sich heuer durch den Entfall des Ökostrom-Förderbeitrags 67 Euro. Nähere Infos: [bit.ly/Entfall\\_Oekostrom-Foerderbeitrag](https://bit.ly/Entfall_Oekostrom-Foerderbeitrag)

### Förderung für Tausch von fossilen Heizsystemen:

Privatpersonen werden beim Tausch eines fossilen Heizsystems gegen einen hocheffizienten oder kli-

mafreundlichen Nah- bzw. Fernwärmeanschluss und – wo dies nicht möglich ist – auf eine Wärmepumpe oder eine Biomasseheizung mit bis zu 7.500 Euro Förderung unterstützt. Auch GebäudeeigentümerInnen werden mit bis zu 10.000 Euro unterstützt. Nähere Infos: [bit.ly/Tausch\\_fossilesHeizsystem\\_Foerderung](https://bit.ly/Tausch_fossilesHeizsystem_Foerderung)

### „Raus aus Öl und Gas“-Bonus für Private:

Die Förderungspauschale für „Raus aus Öl und Gas“ wurde um 2.500 Euro angehoben. Insgesamt kann somit für alle Anträge seit dem 8. Oktober 2021 eine maximale Förderungspauschale von 7.500 Euro abgeholt werden. Nähere Infos: [bit.ly/Bonus\\_Raus-aus-Oel-und-Gas](https://bit.ly/Bonus_Raus-aus-Oel-und-Gas)

### Aufstockung Photovoltaik-Förderung:

Bereits 2021 wurde ein Budget von 132 Millionen Euro für den Ausbau der Photovoltaik (PV) zur Verfügung gestellt. Heuer wurde die Förderung zusätzlich um 20 Millionen Euro aufgestockt. Nähere Infos: [bit.ly/Photovoltaik-Foerderung](https://bit.ly/Photovoltaik-Foerderung)

## Land Tirol

### Heizkosten- und Energiekostenzuschuss

Der maximale Zuschuss beträgt für den regulären Heizkostenzuschuss-BezieherInnenkreis 500 Euro pro Haushalt – dies beinhaltet den Heizkostenzuschuss sowie den Energiekostenzuschuss. Haushalte, die zwar nicht zum Bezug eines Heizkostenzuschusses berechtigt sind, aber in die Richtlinien des Energiekostenzuschusses fallen, erhalten somit einmalig 250 Euro. Nähere Infos: [bit.ly/energie-heiz-kostenzuschuss](https://bit.ly/energie-heiz-kostenzuschuss)

### Schulkostenbeihilfe

Die Schulkostenbeihilfe ist seit 1.1.2022 in Kraft. Diese übernimmt die bestehenden Einkommensobergrenzen der Schulstarthilfe als „Einkommengrenze I“ (200 Euro pro Kind) und sieht eine zusätzliche – höhere – „Einkommengrenze II“ (150 Euro pro Kind) vor. Nähere Infos: [bit.ly/Schulkostenbeihilfe](https://bit.ly/Schulkostenbeihilfe)



Das Mietrecht bietet viel Konfliktpotenzial. Besonders in Städten mit hohem Wohnbedarf und angeheiztem Wohnungsmarkt. Umso mehr in Zeiten rapider Teuerung.

# Schlicht Frieden stiften

Im Stadtmagistrat Innsbruck finden sich für MieterInnen und VermieterInnen gleich zwei neutrale Schlichtungsstellen mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen, an die man sich im Fall von Unstimmigkeiten in Mietrechtsfragen wenden kann.

**G**erade in Zeiten außerordentlicher, alle - also MieterInnen wie VermieterInnen - betreffender Teuerungen, steigt das Konfliktpotenzial. „Ist die vorgenommene Mieterhöhung wirklich berechtigt, stimmt der Betriebskostenschlüssel, müsste nicht längst ein Boiler getauscht, eine Renovierungsarbeit erlaubt oder durchgeführt werden? Fast immer geht es ums leidige Geld, wenn man uns um Schlichtung bittet“, erklärt Daniela Immitzer von der Schlichtungsstelle I. Ähnlich beschreibt es ihr Kollege von der Schlichtungsstelle II: „Gestritten wird etwa über die Höhe der Kautions- oder die Richtigkeit der Abrechnung der Heizkosten.“ Die Schlichtungsstellen sind keine allgemeinen Beratungsstellen in Mietrechtsfragen, sondern führen Verfahren in den rechtlich zugewiesenen Bereichen.

### Schlichten statt richten

Das Motto ist dabei immer „schlichten statt richten“, also neutralen Boden, unpartei-

ische Unterstützung bei der Suche nach einer für alle Konfliktparteien gangbaren Lösung bieten. Dabei kommen auch klassische Methoden der Mediation zur Anwendung. Erst wenn kein Vergleich zustande kommt, fällt die Schlichtungsstelle eine Entscheidung mittels Bescheid.

### Schlichtungsverfahren

Die Schlichtungsstelle ist keine Interessensvertretung von MieterInnen, VermieterInnen oder WohnungseigentümerInnen. Sie ist eine neutrale Stelle mit gesetzlichem Auftrag. Tätig wird sie, nach Prüfung der Zuständigkeit, auf schriftlichen Antrag einer der Konfliktparteien. Die Antragstellung selbst ist kostenlos. Im Lauf eines Schlichtungsverfahrens führt sie eine Beweisaufnahme durch, begleitet Vergleichsgespräche, schlägt Lösungsansätze vor, ist aber, wenn der Vergleich scheitert, zur Entscheidung verpflichtet. Gegen diese Entscheidung können Rechtsmittel eingebracht werden, der

Konflikt landet spätestens dann vor dem Bezirksgericht. <sup>1</sup>

### Wider den Begriffs-Wirrwarr:

#### → Alternative Konfliktregelung:

Verschiedene Verfahren zur außergerichtlichen Streitbeilegung unter Einbeziehung Dritter.

→ **Mediation:** Vertrauliches und strukturiertes Streitbelegungsverfahren, bei dem Parteien unterstützt von MediatorInnen freiwillig und eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben. Methoden der Mediation finden auch in Schlichtungsverfahren Anwendung.

→ **Schlichtung:** Alternative Streitbeilegung durch einen von einer neutralen Instanz, der Schlichtungsstelle, vorgeschlagenen Kompromiss, der von den Parteien akzeptiert wird.

# www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

### Aufmacher:

Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

### Suche:

Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

### Projekte:

Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

### Freizeit:

Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

### Innsbrucker Vereinsportal:

Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

### Damals & Heute:

Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren“, Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

### Stadtssenat:

Die Entscheidungen des Stadtssenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

### Service:

In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen“ weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

### Blitzlicht:

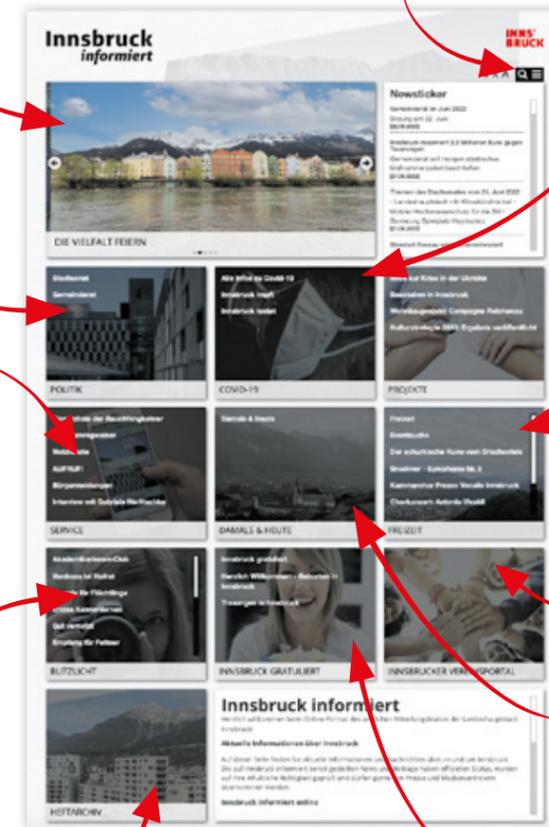
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

### Heftarchiv:

Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

### Innsbruck gratuliert:

Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.



### Facebook

Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir“ markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter [www.facebook.com/ibkinfo](http://www.facebook.com/ibkinfo) möglich.

### Twitter

Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt\_Innsbruck.

### Instagram

So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt\_Innsbruck“. Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: [www.instagram.com/stadt\\_innsbruck](http://www.instagram.com/stadt_innsbruck)



Im Tiroler Sozialmarkt „TISO“ in der Adamgasse können Berechtigte günstig einkaufen.

# Sozial durch die Krise

Das Geld verliert an Wert – diese Tatsache, die die Inflation mit sich bringt, sorgt dafür, dass immer mehr Personen, die auf unterschiedliche finanzielle Unterstützungen angewiesen sind. Hilfe bekommen Betroffene beim Amt Soziales der Stadt Innsbruck.

Zuerst war es die Corona-Pandemie, die eine steigende Arbeitslosigkeit sowie Kurzarbeit und andere Einschränkungen mit sich brachte. Nun stellt die immer weiter steigende Inflation eine sehr große Herausforderung für viele dar – vor allem in finanzieller Sicht. Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc, der für den Bereich Soziales in der Stadt Innsbruck verantwortlich ist, erklärt: „Der Gang zum Sozialamt ist für viele nicht einfach. Doch das sollte er eigentlich sein. Hier bekommen jene, die es brauchen und denen es zusteht, schnell und unkompliziert Hilfe.“

Eine Möglichkeit ist zum Beispiel die Mindestsicherung, die dort beantragt werden kann. „Es handelt sich dabei um eine bedarfsorientierte Mindestsicherung für Menschen, die in eine Notlage geraten sind und ihren Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln – also mit ihrem Einkommen oder Vermögen – nicht ausreichend abdecken können. Der Zugang zu dieser Leistung

ist sehr niederschwellig gehalten, damit wirklich alle, die die Mindestsicherung benötigen, diese auch bekommen können“, so der Vizebürgermeister. MindestsicherungsbezieherInnen bekommen finanzielle Mittel zur Sicherung des Lebensbedarfs und des angemessenen Wohnbedarfs. Geregelt wird die Leistung durch das Tiroler Mindestsicherungsgesetz.

### Infos vor Ort und online

Detaillierte Informationen – wie zum Beispiel die genauen Richtlinien und Anspruchsvoraussetzungen zur Mindestsicherung – können direkt beim Amt Soziales angefragt werden. Das Service-Center ist von Montag bis Donnerstag jeweils von 7.30 bis 12.30 Uhr sowie am Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr geöffnet und befindet sich in der Ing.-Etzel-Straße 5. Zusätzlich finden sich die notwendigen Informationen gesammelt auf der Website der Stadt Innsbruck unter [www.innsbruck.gv.at](http://www.innsbruck.gv.at) → Leben | Soziales → Mindestsicherung wieder.

### Sozialmarkt sorgt für Erleichterung

Vor genau 17 Jahren wurde die Lebensmittelversorgungs-GmbH gegründet. Besser bekannt ist diese als Tiroler Sozialmarkt „TISO“, hinter dem die von Caritas, Arbeiterkammer und Stadt Innsbruck gegründete GmbH steht. Der Markt befindet sich in der Adamgasse und bietet Berechtigten die Möglichkeit, zu günstigen Preisen Grundnahrungsmittel sowie andere Gegenstände für das tägliche Leben einzukaufen. Personen, die über ein geringes Einkommen verfügen, können eine sogenannte „Einkaufskarte“ beantragen und haben dann die Möglichkeit, drei Mal pro Woche für zehn Euro einzukaufen.

„Gerade jetzt, wenn vieles teurer wird, ist es wichtig, dass sich die Menschen ausreichend Grundnahrungsmittel leisten können. Die Zahl der Menschen, die diese Erleichterung benötigen und in Anspruch nehmen, steigt stetig an. Deshalb hat sich der Gemeinderat kürzlich auch für eine



„Niemand soll sich schämen, wenn sie oder er im Sozialmarkt einkauft. Dort gibt es einwandfreie Produkte zu niedrigen Preisen. Die Lebenshaltungskosten steigen derzeit drastisch an – der Tiroler Sozialmarkt schafft Abhilfe.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Sondersubvention für den Tiroler Sozialmarkt in der Höhe von 10.000 Euro ausgesprochen“, so Anzengruber.

### Einkaufskarte beantragen

Einkaufsberechtigt sind im „TISO“ all jene Personen, die eine bestimmte Nettoeinkommensgrenze nicht übersteigen. „Diese liegt bei einer Person bei maximal 900 Euro. Zu zweit dürfen 1.200 Euro nicht überstiegen werden. Für jedes Kind kommen 100 Euro hinzu“, erklärt Vizebürger-

meister Anzengruber. Ist diese Vorgabe erfüllt, kann während der Öffnungszeiten eine Karte beantragt werden, die ab diesem Zeitpunkt zum Einkauf berechtigt. Mitzubringen sind das ausgefüllte Antragsformular (zum Download auf der Webseite [www.tiso.at/formulare.html](http://www.tiso.at/formulare.html)), ein Einkommensnachweis sowie ein Passfoto. Geöffnet ist der Markt von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr, mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr. <sup>1</sup> DG

### TISO: Zutritt für UkrainerInnen

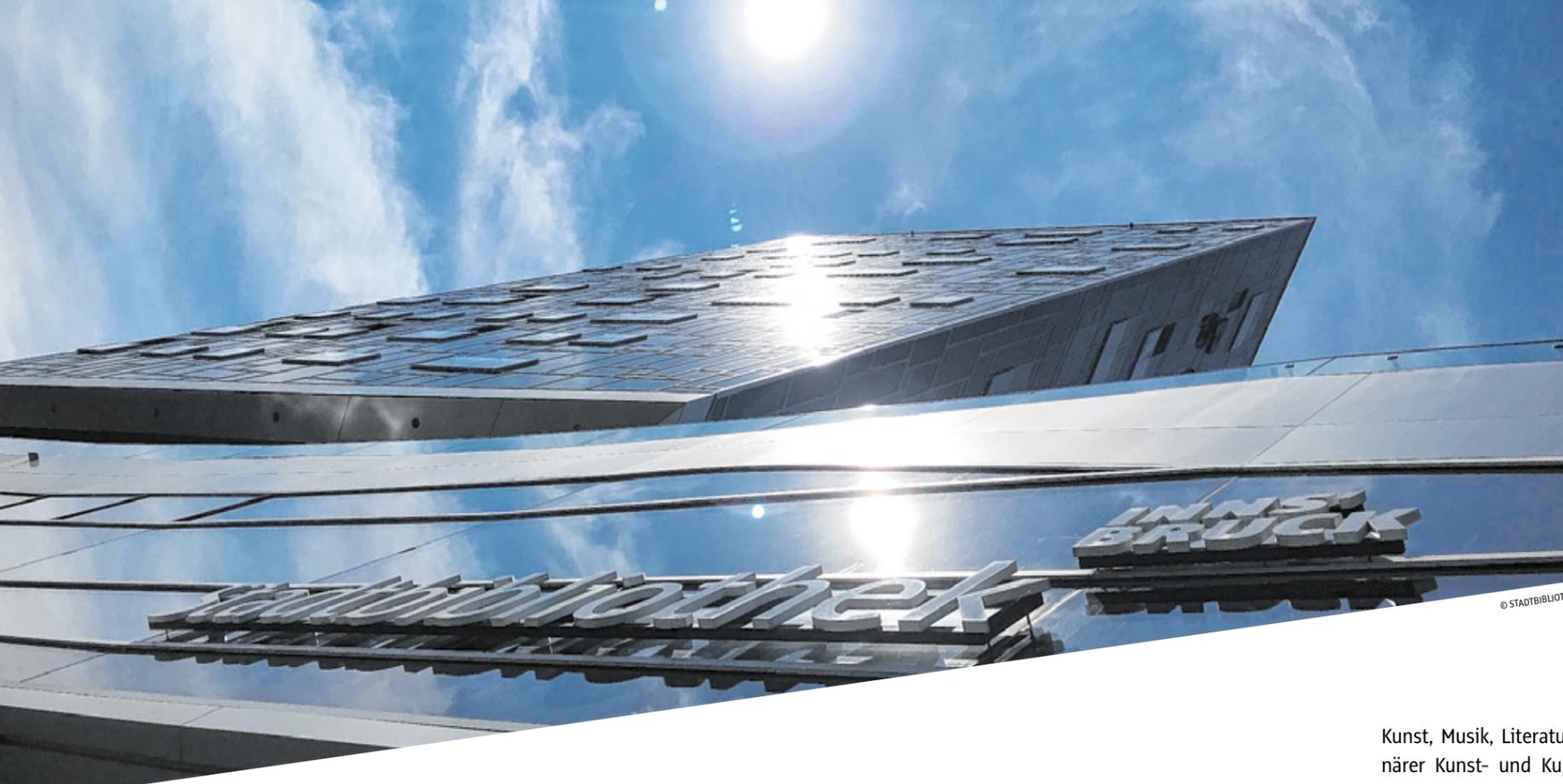
Der Krieg im eigenen Land hat zahlreiche UkrainerInnen zur Flucht gezwungen. Als Unterstützung stehen für diese Menschen die Türen zum Tiroler Sozialmarkt offen. Geflüchtete UkrainerInnen haben somit die Möglichkeit, zu günstigen Preisen Grundnahrungsmittel sowie andere Dinge für das tägliche Leben zu erwerben.



**TOP ARBEITGEBERIN**

**JETZT BEWERBEN**  
[tiroler.at/karriere](http://tiroler.at/karriere)

**tiroler**  
VERSICHERUNG



Innsbrucks Stadtbibliothek ist ein besonderes Flaggschiff des städtischen Kulturangebotes.



**„Wir sind bemüht, die Kulturszene besonders in Krisenzeiten zu stärken und die Vielfalt zu erhalten. Dazu gehört es auch, allen Interessierten den Kulturgenuß zu ermöglichen – auch jenen, die es sich im Moment nicht leisten können.“**

Stadträtin Mag. Uschi Schwarzl

# Kultur ist Stadtentwicklung

Viele VeranstalterInnen im Kulturbereich haben in den letzten Jahren durch die anhaltende Pandemie mehrere bittere Einschnitte erfahren. Aber auch BesucherInnen von Kunst- und Kulturveranstaltungen bekommen die Teuerungen in verschiedenen Bereichen zu spüren.

Die vergangenen Jahre waren im Kultursektor von großen Einnahmeverlusten geprägt. Nicht nur die Corona-Krise, sondern seit Februar auch die Folgen des Ukraine-Krieges hinterlassen ihre Spuren. „Gerade für freischaffende Künstlerinnen und Künstler sind diese Zeiten sehr herausfordernd“, betont Kulturstadträtin Mag. Uschi Schwarzl: „Viele verfügen über kein regelmäßiges Einkommen und sind von Engagements und Aufträgen abhängig, die in der Coronazeit ausgeblieben sind.“ Generell werden in Krisenzeiten wunde Punkte wie prekäre

Arbeitsverhältnisse im Kultursektor verstärkt sichtbar. „Daher bin ich froh, dass wir beispielsweise mit den Corona-Arbeitsstipendien als Soforthilfe zumindest einen Teil der Einnahmeverluste von Künstlerinnen und Künstlern abfedern konnten“, betont Schwarzl: „Gerade diese Punkte wurden auch in den Workshops zur Erarbeitung der ‚Kulturstrategie 2030‘ häufig thematisiert.“

## Die Kulturszenen stärken

Die Corona-Arbeitsstipendien für KünstlerInnen wurden 2022 von der Stadt Inns-

bruck ausgeschrieben, um Beschäftigte im Kultursektor zu unterstützen. Aus 49 Bewerbungen wählte eine Jury insgesamt 25 StipendiatInnen aus, die jeweils 2.500 Euro erhielten. „Mit diesen Stipendien wurden Innsbrucks Künstlerinnen und Künstler und damit auch die Kulturszene vor Ort gestärkt“, betont Kulturamtsleiterin Dr. Isabelle Brandauer. Antragsberechtigt waren professionelle, von der kulturellen Tätigkeit lebende KünstlerInnen mit Herkunft bzw. Lebensmittelpunkt in Tirol sowie Arbeitsmittelpunkt in Innsbruck in den Bereichen Bildende und Darstellende

Kunst, Musik, Literatur, Film, interdisziplinärer Kunst- und Kulturarbeit, Kulturvermittlung und kuratorische Tätigkeiten. „Neben den laufenden Subventionen, deren finanzielle Mittel heuer sogar leicht angehoben wurden, sind wir als Kulturamt auf Anfrage auch bei der Suche nach kostenfreien Probelokalen behilflich“, führt Brandauer weiter aus. Dies sei für viele Vereine immer wieder ein wichtiges Thema. „Unser Hauptaugenmerk jedoch liegt derzeit darin, gemeinsam mit dem Land Tirol an einer ‚Fair Pay‘-Strategie zu arbeiten und diese sukzessive umzusetzen“, ergänzt Schwarzl.

## Literatur und Kunst fördern

Zur Förderung künstlerischer Arbeit schreibt die Stadt Innsbruck wieder mehrere Stipendien aus. So sind die Hilde-Zach-Stipendien in den Sparten Kunst und Literatur aktuell noch bis Montag, 4. Juli (17.00 Uhr), ausgeschrieben. Bewerben können sich alle, die entweder in Tirol geboren oder in Innsbruck wohnhaft, kreativ oder künstlerisch tätig sind und zum Zeitpunkt der Einreichung das 18. Lebensjahr vollendet haben. Für das Kunst-Förderstipendium gilt zusätzlich eine Altersobergrenze. Die Auswahl der StipendiatInnen erfolgt jeweils durch eine dreiköpfige, jährlich wechselnde Fachjury. Informatio-

nen und Details zu den erforderlichen Unterlagen sind auf der Webseite der Stadt Innsbruck [www.innsbruck.gv.at](http://www.innsbruck.gv.at) → Bildung | Kultur → Preise | Stipendien abrufbar. Auch der städtische Fördertopf „stadt\_potenziale“ greift freischaffenden KünstlerInnen unter die Arme. Die nächste Vergabe dieser Förderung für experimentelle künstlerische Projekte in Höhe von insgesamt 70.000 Euro erfolgt nach einer Jury-sitzung im Oktober 2022.

## Freier Kulturgenuß

In der Krise steigt auch die Zahl der Menschen mit geringem Einkommen. Die Stadt Innsbruck bietet kulturinteressierten Menschen die niederschwellige Möglichkeit, Kunst und Kultur bei freiem Eintritt zu genießen: die Stadtbibliothek, die Galerie Plattform 6020, die Musikschule mit den Orgelkonzerten zum Paul-Hofhaimer-Preis Anfang September, das Stadtarchiv/Stadtmuseum oder die Veranstaltungsreihe „Stadt.Teil.Kultur“ (siehe Seite 33). Die Stadt unterstützt auch Initiativen wie „Hunger auf Kunst und Kultur“. Mit dem Kulturpass können sozial benachteiligte BürgerInnen in zahlreichen teilnehmenden Einrichtungen Kulturveranstaltungen kostenlos besuchen. Weitere Informationen zum Kulturpass unter [www.hungeraufkunstundkultur.at/tirol/](http://www.hungeraufkunstundkultur.at/tirol/) AS

## Kultur im Sommer

Das ganze Jahr über, aber besonders im Sommer, ist Innsbruck reich an kulturellen Veranstaltungen aller Art. Umso bedauerlicher ist es, dass der beliebte Veranstaltungskalender in der Heftmitte leider bis auf weiteres Einsparungen aufgrund des steigenden Papierpreises zum Opfer fällt. Konzert- und Theatertermine werden in der Online-Ausgabe [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at) unter der Kategorie „Freizeit“ veröffentlicht. Auch der neue städtische Online-Veranstaltungskalender [www.innsbrucktermine.at](http://www.innsbrucktermine.at) bietet einen Überblick über alle Veranstaltungen in Innsbruck. Hier haben VeranstalterInnen die Möglichkeit, ihre Termine gut zu platzieren. Bitte schicken Sie Ihre Informationen einfach an [office@innsbruckmarketing.at](mailto:office@innsbruckmarketing.at) zum Eintragen.

## Baugrund gesucht

**Bebaut oder unbebaut:**  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns und profitieren Sie von über 30 Jahre Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns:  
0512 28 63 14  
[office@wat.tirol](mailto:office@wat.tirol)  
[www.wat.tirol](http://www.wat.tirol)



# Gute Kinderbetreuung – entspannte Eltern

Die Teuerungen und die damit verbundenen Preissteigerungen stellen vor allem für Familien mit Kindern eine große Belastung dar. Deshalb wird in Innsbruck auf verschiedene Initiativen gesetzt, um Familien in schwierigen Zeiten zu unterstützen.



Die Teuerungen sind für viele Familien existenzbedrohend. Mit Hilfe städtischer Förderungen sollen alle Kinder den gleichen Zugang zu Bildung, Betreuung und Freizeitspaß bekommen.

**A**ls wäre die Corona-Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen nicht schon belastend genug gewesen, haben die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Teuerungen Familien kalt erwischt. „Die massiven Preissteigerungen sind gerade für Familien mit geringerem Einkommen ein Problem, aber auch für jene mit mittlerem Einkommen wird es immer schwerer, diese Fixkosten zu stemmen“, erklärt Bildungsstadträtin Mag.a Elisabeth Mayr. „Deshalb gilt es umso mehr, dafür zu sorgen, dass ein Besuch der Ganztagschule oder der Nachmittagsbetreuung sowie Bildungschancen im Allgemeinen nicht von der Geldtasche der Eltern abhängen. Zusätzlich müssen wir die ganztägigen Betreuungsangebote weiter ausbauen, damit alle Kinder einen Platz erhalten können.“

einzelne Euro. Somit stellt dieses Angebot für viele eine finanzielle Herausforderung dar. Ermäßigungen für den Besuch in beiden Einrichtungsformen und für das Mittagessen in der schulischen Nachmittagsbetreuung gibt es bereits. „Allerdings sind die Einkommensgrenzen für eine Ermäßigung sehr niedrig angesetzt, sodass nur sehr wenige Familien mit ihrem Haushaltseinkommen unter diesen Richtsätzen liegen. „Deswegen ist es ein Gebot der Stunde, ein neues sozial gestaffeltes Modell für Ermäßigungen einzurichten, das eine spürbare Erleichterung für Familien bringt“, hält Stadträtin Mayr fest und erinnert daran, dass die Stadt mit dem Bildungsservice in der Ing.-Ettl-Straße 7 (BFI) eine Stelle eingerichtet hat, bei der man sich persönlich und diskret auch

über Angebote und mögliche Ermäßigungen informieren kann. Wenn alle technischen Umstellungen über den Sommer durchgeführt werden können, sollen die neuen Einkommensgrenzen schon mit Start des kommenden Schuljahres zur Anwendung kommen. Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der Innsbrucker Familien bereits mit Herbst erfüllt werden.

## Unterstützung für die Kleinsten

Um die steigende Nachfrage abzudecken, wird das Betreuungsangebot für SchülerInnen, genauso wie für die Kleinsten, laufend angepasst und ausgeweitet. Wichtig ist dabei auch die Zusammenarbeit mit privaten Einrichtungen, die die Stadt zum Beispiel mit Förderungen unterstützt. So wurde die mit über vier Mil-

lionen Euro dotierte Betriebsförderung für die privaten Kinderkrippen und Kindergärten in den letzten drei Jahren reformiert und sukzessive erhöht. Zudem wurden Unterstützungen für den Entfall der Kinderbetreuung in privaten sowie in städtischen Einrichtungen während der coronabedingten Lockdowns umgesetzt.

## Bewegung und Freizeitspaß ermöglichen

Gemeinsam mit verschiedenen PartnerInnen und Vereinen werden weitere Maßnahmen gesetzt, um Eltern und ihren Kindern in schwierigen Zeiten nicht nur finanziell unter die Arme zu greifen. In Kooperation mit SOS Kinderdorf startete die Integrationsstelle der Stadt bereits im Vorjahr das Projekt „SOS Kinder. Welt.Mobil“. Die niederschwellige, aufsuchende Familienassistenz bietet Unterstützung für benachteiligte Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Das Projekt hilft dabei, soziale Isolation zu überwinden und den Zugang zu Angeboten von Vereinen im Bereich Sport oder Kultur zu erleichtern. Während der Corona-Pandemie konnten viele Kinder aufgrund der einschneiden-

den Maßnahmen das Schwimmen nicht erlernen. Der Ausfall an schulischem Schwimmunterricht kann nicht ausreichend kompensiert werden. Anfängerschwimmkurse bei Schwimmschulen kosten um die 160 bis 180 Euro. Um Familien zu unterstützen, die sich diese Kosten nicht zur Gänze leisten können, wird ein Gutscheinprogramm erarbeitet, das nach Einkommen gestaffelt 50 bzw. 100 Euro Unterstützung pro Kurs ermöglichen wird.

Jenen Kindern, die schon schwimmen können, den Zugang zu Freizeitangeboten wie dem Besuch von Frei- und Hallenbä-

dern zu erleichtern, ist auch das Ziel der Sozialtickets für Bäder der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB). Dafür werden über das Sportamt ermäßigte Badewertkarten bei der IKB angekauft. Die Karten haben ein Guthaben von 25 Euro und enthalten außerdem einen 15-Prozent-Bonus. „Dieses Angebot soll – wie schon in den Vorjahren – auch heuer wieder umgesetzt werden, damit benachteiligte Kinder die Möglichkeit erhalten, Freizeitspaß mit Bewegung verbinden zu können“, erklärt Mayr das Projekt, das in Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe sowie DOWAS für Frauen abgewickelt wird. <sup>MD</sup>

## Ermäßigungen bei Ganztagschule, Nachmittagsbetreuung und Hort

Auch um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, ist es für Eltern wichtig, dass ihr Kind die schulische Nachmittagsbetreuung oder einen der städtischen Schülerhorte besuchen kann. Für immer mehr Familien zählt aber jeder



„Für immer mehr Familien zählt jeder Euro. Deshalb arbeiten wir in sehr vielen Bereichen, dass Angebote für alle Kinder offenstehen.“

Stadträtin Mag.a Elisabeth Mayr



## Mit unserem Sommerkurs Wissenslücken schließen!

- **Auffrischung** für das neue Schuljahr
- **Fit für den Übertritt** in eine höhere Schule
- **Vorbereitung** auf die **Nachmatura** oder die **Wiederholungsprüfung**

Innsbruck, Hall, Schwaz, Telfs, Wörgl



Die Teuerung hat große Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft.

# Inflation kommt die Wirtschaft teuer

Vieles wird teurer – aber das sorgt nicht für vollere Taschen bei den Wirtschaftstreibenden, ganz im Gegenteil. Auch für sie sind die Kosten in den vergangenen Monaten gestiegen.

Mit ersten Juni ist ein Großteil der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, gefallen – so zum Beispiel die Maskenpflicht im Handel. Eigentlich sollte nun der Aufschwung der Wirtschaft weitergehen. Doch mehrere Faktoren bremsen die Euphorie: „Die Teuerung betrifft natürlich auch die Wirtschaft. Probleme mit Verfügbarkeiten und Lieferketten kommen ebenfalls hinzu wie die Tatsache, dass der Krieg in der Ukraine neben einer humanitären Katastrophe auch große wirt-

schaftliche Herausforderungen darstellt“, erklärt Wirtschaftsstadträtin Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer. Die stark gestiegenen Energiepreise sind beispielsweise ein Problem, mit dem auch Wirtschaftstreibende zu kämpfen haben. Hier besteht – wie auch für Privatpersonen – die Möglichkeit unterschiedliche Energiekostenzuschüsse zu beantragen bzw. Erleichterungen in diesem Bereich zu erfahren. So werden die spezifischen Energieabgaben (Erdgasabgabe und Elektrizitätsabgabe) beispielsweise bis Juni 2023 um rund 90 Prozent

gesenkt. Auch über eine Treibstoffrückvergütung vom Bund sollen besonders inländische Klein- und Mittelunternehmen mit hohem Treibstoffaufwand entlastet werden. Förderungen für den Umstieg auf dekarbonisierte, also kohlenstoffarme Antriebsformen sollen zudem Anreize und Erleichterungen schaffen.

## Liquidität durch Energiepaket

Vor Kurzem wurde vom österreichischen Finanzminister Dr. Magnus Brunner, LL.M. ein Energiepaket präsentiert, das für Liqui-

dität bei Unternehmen sorgen soll. „Dieses Paket ist eine Sofortmaßnahme, die dafür sorgt, dass Unternehmen kurzfristig flüssige Finanzmittel zur Verfügung haben“, fasst Oppitz-Plörer die Maßnahme zusammen. Konkret geht es um die Möglichkeit für Unternehmen, die Vorauszahlung der Einkommens- und Körperschaftsteuern im Jahr 2022 auf 50 Prozent herabzusetzen. Voraussetzung dafür ist entweder, dass für das Kalenderjahr 2021 bzw. das im Jahr 2022 endende abweichende Wirtschaftsjahr ein Anspruch auf Energieabgabevergütung besteht oder der Energiekostenanteil mehr als drei Prozent der Gesamtkosten ausmacht. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Webseite des Finanzministeriums [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at).

## Inflation auf Langzeithoch

Während die Inflation – oder auch Teuerung – 2021 in Österreich noch bei 2,8 Prozent lag, stieg sie 2022 auf mehr als sechs Prozent. Das bedeutet, dass VerbraucherInnen weniger für ihr Geld bekommen als beispielsweise im Jahr davor. Während 50 Euro zwar weiterhin 50 Euro sind, gehen sich aufgrund der gestiegenen Infla-

„Die Teuerung betrifft auch die Innsbrucker Unternehmerinnen und Unternehmer. Auch für sie sind die Kosten in vielen Bereichen gestiegen. Zusätzlich gehört derzeit der Arbeitskräftemangel auf allen Ebenen zu den größten Problemen für unsere Wirtschaft. Diesen Herausforderungen gilt es, sich zu stellen.“



Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

tion dafür nun allerdings beispielsweise an der Zapfsäule weniger Liter Benzin aus als zuvor. Auch bringt der sprunghafte Anstieg der Inflationsrate Verunsicherung mit sich, die Preisentwicklung lässt sich schwer bis kaum vorhersehen. Projekte werden auf Eis gelegt, Investitionen neu bewertet und oftmals zurückgestellt. Von Bund, Land und Stadt gibt es daher zahlreiche Maßnahmen, um die Teuerung abzufedern und die Wirtschaft anzukurbeln. „Ein bekanntes Sprichwort lautet ‚Geht es der Wirtschaft gut, geht es allen gut‘ – allerdings gilt das auch anders herum. Die Bevölkerung muss ebenfalls liquide Mittel zur Verfügung haben, um in die Wirtschaft investieren zu können. Somit kommen die zahlreichen Unterstützungen, die auch seitens der Stadt für Privatpersonen angeboten werden, indirekt natürlich auch der Wirtschaft zugute“, weiß Stadträtin Oppitz-Plörer. Trotz hoher Inflation gibt es auch Positives zu vermelden: „Die Wirtschaft erholt sich – das belegen beispielsweise die Kommunalsteuerzahlen aus dem ersten Quartal. Und natürlich sind auch die wieder hohen Nüchtingungszahlen erfreulich.“ <sup>1</sup> DG

Mit Sicherheit zu mehr Komfort



„Wanne raus, Dusche rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!  
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf: [www.komfortbad.at](http://www.komfortbad.at)  
HM Badrenovierung GmbH  
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

# Junge und Junggebliebene

Ob Studierende oder Pensionierte – beide Altersgruppen sind stark in Innsbruck vertreten und prägen die Stadt. Im Sozial- und Kulturbereich, aber auch bei finanziellen Herausforderungen, gibt es speziell für sie von Seiten der Stadt Innsbruck ein breites Angebot. <sup>BG</sup>

## Förderaktion: SeniorInnen-gerechte Nasszellen

Die Stadtgemeinde Innsbruck fördert ab 01.01.2022 auf die Dauer von 5 Jahren bis 31.12.2026 den Umbau von seniorInnen-gerechten Nasszellen für Innsbrucker Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Finanzmittel. Ziel dabei ist es, den Aufenthalt älterer Menschen sowie Menschen mit Behinderung in den eigenen vier Wänden längst möglich zu sichern. Der Einmalzuschuss beträgt 35 Prozent der förderbaren Gesamtbaukosten, jedoch maximal 3.500 Euro je Umbau eine Nasszelle. Nähere Informationen, Voraussetzungen und Formulare dazu finden Sie unter: <https://bit.ly/Foerderung-Nasszellen>

## SeniorInnenausweis

InnsbruckerInnen, die 60 Jahre oder älter sind und ihren Hauptwohnsitz in Innsbruck haben, können beim Bürgerservice

ihren kostenlosen SeniorInnenausweis beantragen. Zur Beantragung ist lediglich ein Personalausweis oder Pass notwendig. Mit diesem Ausweis genießen Sie vergünstigte Eintritte in die Museen der Stadt und die Stadtbibliothek. Ab 65 Jahren kommen weitere Vergünstigungen wie ermäßigte Tickets für Öffentliche Verkehrsmittel und vergünstigte Eintrittskarten für Bäder der IKB das ganze Jahr über dazu. Näheres zum Ausweis und den Ermäßigungen erhalten Sie im Innsbrucker Bürgerservice.

## Leben im Alter

Die Stadtteiltreffs und Kontaktbüros „Leben im Alter“ sind kostenlose Anlaufstellen für Innsbrucker SeniorInnen und ihre Bezugspersonen. Die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) bieten ein vielfältiges Angebot, von SeniorInnentreffs über die Computertage bis hin zu Ausflügen im Zuge des Donnerstagsprogrammes und den Sing-Gruppen. Informationen zu den aktuellen Angeboten erhalten Sie vor Ort. <sup>BG</sup>

## SeniorInnennachmittage der ISD in den Stadtteilen

### Reichenau

Kontaktbüro Leben im Alter Reichenau/ ISD Wohnheim Reichenau, jeden Dienstag Reichenauerstraße 123, Tel.: 0664/800 93 75 60

### O-Dorf

Stadtteiltreff O-Dorf, jeden Dienstag Kajetan-Sweth-Straße 1, Tel.: 0664/800 93 75 80

### Höttinger Au

Kontaktbüro Leben im Alter Höttinger Au, jeden zweiten Dienstag (14-tägig) Dr.-Stumpf-Straße 77, Tel.: 0664/800 93 75 10

### Dreiheiligen

Stadtteiltreff Dreiheiligen, jeden Mittwoch Dreiheiligenstraße 9, Tel.: 0664/800 93 75 70

### Wilten

Stadtteiltreff Wilten, jeden Mittwoch Leopoldstraße 33a, Tel.: 0664/800 93 75 80

### Pradl

Stadtteiltreff Pradl, jeden zweiten Mittwoch (14-tägig) Dr.-Glatz-Straße 1, Tel.: 0664/800 93 75 50

### Mühlau

Stadtteiltreff Mühlau, jeden Mittwoch Hauptplatz 2, Tel.: 0664/800 93 75 20

**Achtung Sommerpause:** Einige Stadtteiltreffs und Kontaktbüros sind über die Sommermonate geschlossen. Nähere Auskünfte dazu erhalten Sie vor Ort.

# Studentisches Wohnen für die Zukunft

Der Wohnraum in Innsbruck ist begrenzt und gerade junge Studierende sind auf der Suche nach leistbaren Unterkünften. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft forciert daher studentisches Wohnen und hat derzeit vier Projekte in Planung.

## Gästehaus für Studierende und Lehrende

- Ort: Karmelitergasse 9
- Baustart: Mitte 2023
- Fertigstellung: Mitte 2025, Bezug September 2025
- Ca. 173 Plätze in Ein- bzw. Zweizimmereinheiten

## Junges und studentisches Leben

- Ort: Reichenauer Straße 149-151
- Baustart: 2024
- Fertigstellung: 2027
- Platz für ca. 500 Menschen

## Studentenheim Frau-Hitt-Straße

- Insgesamt zirka 124 Plätze
  - a) Bestandsgebäude**
    - Ort: Frau-Hitt-Straße 14
    - Saniertes Bestandsgebäude
    - 33 Plätze in 32 Zimmern
  - b) Sanierung 60-er-Jahre-Bau**
    - Ort: Frau-Hitt-Straße 14
    - Baustart: Anfang 2023
    - Fertigstellung: Frühjahr 2024
    - 41 Plätze in Einzelkleinwohnung zwischen 15 und 18 m<sup>2</sup>
  - c) Neubau**
    - Ort: Frau-Hitt-Straße 14
    - Baustart: 2023
    - Fertigstellung: 2025
    - Rund 50 Plätze in Einzelkleinwohnungen mit ca. 20 m<sup>2</sup>

## Schlachthof-Block – studentisches Wohnen

- Ort: Erzherzog-Eugen-Straße 25 und 39 sowie Schlachthofgasse 14
- Baustart: November 2021
- Fertigstellung: September bis Dezember 2022
- 25 Wohnungen belegt als Wohnge-

Ganz einfach und bequem geht es mit dem Stadtrad durch Innsbruck.



© B. GUTLEBER

## Unterstützung für Studierende: Die Hochschulvertretung

Die HochschulInnenschaft (HV) an der Pädagogischen Hochschule und ihre Studierendenvertretungen setzen sich für die Anliegen der Studierenden ein und verstehen sich als Bindeglied zwischen Studierenden, Lehrenden und Rektorat. Studierende können unkompliziert um Rat zu studienbezogenen oder studienrechtlichen Themen anfragen. Als finanzielle Unterstützung bietet die HV einen Mensa-Bonus, fördert Projekte von

Studierenden und informiert Studierende bzgl. den Sozialfonds der Österreichischen HochschulInnenschaft (Sozial-, Wohn-, Kinder-, Kinderbetreuungs-, Mediations-, Psychotherapie- und Behinderten-Fonds), der Unfall- und Haftpflichtversicherung der ÖH und anderen Förderungen und Vergünstigungen für Studierende. Näheres zu den Unterstützungsmöglichkeiten sind auf der Homepage der ÖH unter [www.oeh.ac.at/](http://www.oeh.ac.at/) sowie für PHT Studierende unter [www.hv-phtirol.at/](http://www.hv-phtirol.at/) ersichtlich.

meinschaften für 72 Auszubildende in 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen zwischen ca. 65 und 130 m<sup>2</sup>

- Allgemeinbereich im Haus Erzherzog-Eugen-Straße 39

## Stadtrad

Verteilt im gesamten Stadtgebiet sind rund 360 Stadträder zu finden. Für einen Preis von 39 Euro pro Jahr können die Leih-Fahrräder ohne großen Aufwand per App ausgeliehen werden. Ist man bereits im Besitz eines IVB/VVT-Jahres-Tickets oder Semester-Tickets, beträgt die Jahresgebühr für das Stadtrad nur mehr 29 Euro. Alle aktu-

ellen Standorte sind auf [www.stadtrad.ivb.at](http://www.stadtrad.ivb.at) oder in der nextbike-App einsehbar. <sup>BG</sup>

BERATUNG • VERKAUF • REPARATUR • WARTUNG

*Jetzt reicht's, i kaff a beim Singer!*

**BESCHATTUNGEN zu TOP-Preisen!**

JALOUSIEN ROLLLÄDEN MARKISEN

**SONNENSCHUTZ SINGER**

Haller Innbrücke 1 • 6070 Ampass  
Tel.: 05223 42468  
office@singer-sonnenschutz.com  
[www.singer-sonnenschutz.com](http://www.singer-sonnenschutz.com)

**lernquadrat**  
Macht einfach klüger.

**Nachhilfe.**  
Aufgabenbetreuung.  
Ferien-Intensivkurse.  
Jedes Alter. Alle Fächer.

LernQuadrat Innsbruck  
Tel: 0512 – 579 333  
innsbruck@lernquadrat.at  
[www.lernquadrat.at](http://www.lernquadrat.at)

1. PLATZ KUNDEN SERVICE NACHHILFE INSTITUTE

## Aus dem Stadtsenat

### Neuverpachtung der Höttinger Alm

Der langjährige Pächter der Höttinger Alm, Bernhard Schlechter, beendet mit 31. Dezember 2022 sein Pachtverhältnis mit der Stadt Innsbruck auf der Höttinger Alm. Somit ist für die Weiterführung dieser beliebten Alm ab 2023 eine Neuverpachtung erforderlich. Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung, der Beurteilung der Qualifikationen und einem durchgeführten Hearing befürwortete der Innsbrucker Stadtsenat die Verpachtung der Höttinger Alm ab dem Jahr 2023 an Nadja Berchtold (Innsbruck). Die Neuverpachtung geht mit einer dringend notwendigen Modernisierung des Küchen- und Lagerbereiches im Gastgebäude einher. Die Umbauarbeiten werden vom Amt für Wald und Natur durchgeführt. Aufgrund der witterungsbedingt eingeschränkten Baumöglichkeit über den Winter ist die Wiederaufnahme des gesamten Gastbetriebes mit Anfang Juli 2023 geplant. Um den Besucherinnen und Besuchern der Höttinger Alm bereits ab dem Frühjahr 2023 einen gewissen Service anbieten zu können, wird den Erholungssuchenden ein niederschwelliges Angebot für Getränke und Speisen zur Verfügung stehen.

### Innsbrucks Parkautomaten werden mehrsprachig

In der Sitzung des Gemeinderates am 26.

Jänner 2022 wurde von der Liste Fritz der Antrag eingebracht, an Innsbrucks Parkautomaten Aufkleber in englischer Sprache zu platzieren. Mit dem Service sollte das internationale Publikum der Stadt erreicht werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme wurde mit 9. März 2022 im Stadtsenat beschlossen. Auf Vorschlag des Referates Parkraumbewirtschaftung und des Amtes für Straßenverwaltung wird dem Antrag insofern entsprochen, dass die Display-Anzeigen neben der deutschen Version künftig auch auf Englisch, Italienisch und Französisch lesbar sind. Zusätzlich werden die Automaten der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) auf Englisch umprogrammiert. Bezüglich der Kostenübernahmen soll es noch ein Gespräch mit Innsbruck Tourismus geben.

### Alpine Geschmackswelten und Fischvergnügen

Kulinarische Veranstaltungen im Sommer haben in Innsbruck Tradition. Von 8. bis 16. Juli von 12.00 bis 13.30 Uhr und von 17.00 bis 24.00 Uhr wird erstmals die Veranstaltung „Alpinist“ am Landestheatervor- und Nebenplatz stattfinden. Ziel ist es, die alpine Küche in Form von fünf „Genussräumen“, die online, via Mail bzw. telefonisch gebucht werden können, erlebbar zu machen. Veranstalterin ist die Agrarmarketing Tirol GmbH. Bereits zum 27. Mal findet die Veranstaltung „Fischvergnügen am Inn“ statt. Die Neuerungen und Qualitätsver-

besserungen im vergangenen Jahr waren erfolgreich. Auch heuer wird am Konzept festgehalten und die Grundintention der Erhöhung der Anzahl an Ständen mit Fischprodukten weiterverfolgt. Zudem wird das regionale Angebot ausgeweitet, sodass Produkte wie z. B. Tiroler Alpengarnelen, Kwell Saibling und Tiroler Urforellen am Markt gekauft werden können. Das „Fischvergnügen am Inn“ findet 2022 von 3. bis 21. August täglich von 11.00 bis 23.00 Uhr am Marktplatz statt. Der Stadtsenat stimmte der Platzüberlassung für beide Veranstaltungen mehrheitlich zu.

### Neues Geländer für die New-Orleans-Brücke

Im Zuge der regelmäßigen Brückenprüfung im Jahr 2021 wurde der Gesamtzustand der New-Orleans-Brücke mit Klasse 3 „Ausreichender Zustand“ bewertet. Tragende Strukturen wie Tragwerk, Widerlager und Pfeiler wurden als gut bewertet. Der südliche Fahrbahnübergang wurde bereits im Jahr 2018 getauscht. Aktuell machen starke Korrosionsschäden der Stahlgeländer und Geländerbefestigungen sowie großflächige Abplatzungen der Randleisten einen Geländertausch mit einem korrosionsbeständigen Alugeländer notwendig. Mit Beschluss des Stadtsenats wurden die für Herbst 2022 geplanten Arbeiten und deren Kosten in der Höhe von rund 150.000 Euro zur Kenntnis genommen. <sup>1</sup> KR

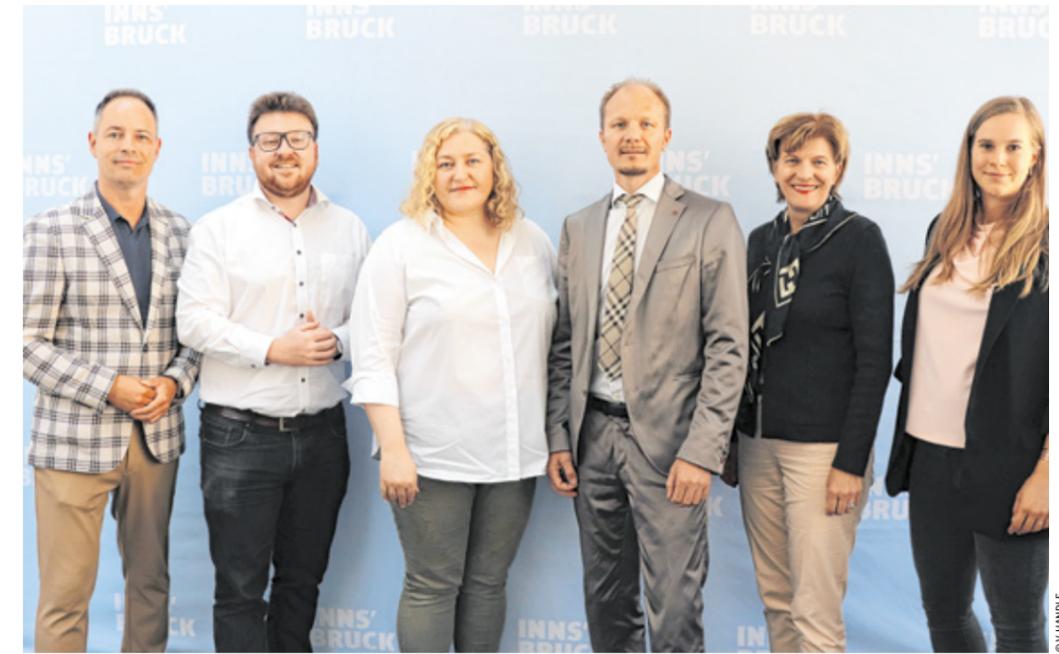
## Innsbruck reserviert 2,3 Millionen Euro gegen Teuerungen

Gemeinsam mit den VertreterInnen der Stadtsenats-Fraktionen – Vizebürgermeister Markus Lassenberger (2. v. r.), Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc (1. v. l.), Stadträtin Mag. Elisabeth Mayr (3. v. l.) und Gemeinderat Mag. Markus Stoll (1. v. r.) – hat Bürgermeister Georg Willi (2. v. l.) das Innsbrucker Maßnahmenpaket gegen die aktuellen Teuerungen vorgestellt.

Auf Basis eines Beschlusses vom Gemeinderat vom 20. April 2022 wurden die Maßnahmen bei insgesamt zwei ‚Runden Tischen‘, zu denen alle Gemeinderats-Fraktionen eingeladen waren, erarbeitet. Das Paket in der Höhe von 2,3 Millionen Euro, wurde im Gemeinderat am 22. Juni 2022 beschlossen. Umgesetzt werden Initiativen zu den Themen Energie, Mietzins- und Annuitätenbeihilfe und Mobi-



lität sowie im schulischen und sozialen Bereich. Finanziert wird es über einen Nachtragskredit. <sup>1</sup> KR



## Innsbruck geht Kurzzeitvermietungen gezielt nach

Innsbruck braucht Wohnraum. Leerstand und zweckfremde Vermietungen sind in diesem Zusammenhang ein Problem. Das Thema Kurzzeitvermietung von Wohnraum beschäftigt die Innsbrucker Stadtpolitik seit Februar 2019 intensiv. Eine Arbeitsgruppe (AG), zusammengesetzt aus TeilnehmerInnen der im Innsbrucker Stadtsenat vertretenen Fraktionen (Grüne, FPÖ,

ÖVP, SPÖ und Für Innsbruck (FI)), hat sich intensiv mit dem Thema befasst. Im heurigen Frühjahr wurde zusätzlich magistratsintern eine Task-Force bestehend aus MitarbeiterInnen verschiedener städtischer Dienststellen eingesetzt. Im Rahmen eines Pressegespräches am 14. Juni 2022 wurden die Zielsetzungen der überparteilichen Arbeitsgruppe von Vizebürgermeister Markus

Lassenberger (1. v. l.), Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (3. v. r.), Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (2. v. r.), GRin Marcela Duftner (Leitung AG Kurzzeitvermietung, 3. v. l.) und GR Benjamin Plach (2. v. l.) präsentiert. Von Seiten der Verwaltung wurde der Ablauf von Andrea Schwaighofer (Leiterin der Magistratsdirektion, 1. v. r.) noch einmal genau definiert. <sup>1</sup> KR

## Tempo 30 – mit und für die BürgerInnen

Entsprechend eines Mehrheitsbeschlusses im Mai-Gemeinderat wurde die Arbeitsgruppe „Tempo 30“ gegründet. Zusammengesetzt ist sie u. a. aus VertreterInnen der Gemeinderatsfraktionen und MitarbeiterInnen der zuständigen Ämter. Den Vorsitz führt Bürgermeister Georg Willi. Insgesamt geht es darum, den zahlreichen Initiativen von BürgerInnen zu den Themen Verkehrssicherheit und -beruhigung Rechnung zu tragen. BürgerInnen können sich in den kommenden Monaten auch aktiv über den Fortschritt der gesetzten Initiativen informie-

ren. Schaltstelle für diese Informationen sind die Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Im Juli und August finden Informationsveranstaltungen in den Stadtteiltreffs in Wilten, Dreieiligen, Höttinger Au und Reichenau statt. Außerdem können sich BürgerInnen über die E-Mail-Adresse tempo30@innsbruck.gv.at melden, wenn sie Fragen zum Thema oder einen Vorschlag für eine 30er-Zone in ihrer Nachbarschaft haben. Bis Ende des Jahres werden die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten evaluiert und entsprechende Maßnahmenvorschläge erarbeitet.



### Termine im Überblick

- **Stadtteilzentrum Bienenstr.**  
Dienstag, 12. Juli, 18.30 Uhr
- **Stadtteilzentrum Höttinger Au,**  
Mittwoch, 20. Juli, 17.00 Uhr
- **Mehrzwecksaal O-Dorf**  
Donnerstag, 21. Juli, 17.00 Uhr
- **Stadtteilzentrum Wilten**  
Dienstag, 16. August, 17.00 Uhr <sup>1</sup> KR



## Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Eine Stadt für die Menschen – Innsbruck braucht mehr Fußgängerzonen!“. Die Auswahl des Schwerpunktes

erfolgte durch „Für Innsbruck“ (FI) für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 22. Juni 2022.

**Sitzung des Gemeinderates im Juli**  
Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am Donnerstag, 14. Juli 2022, live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream

der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at) veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter [www.freirad.at](http://www.freirad.at) übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: [cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck](http://cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck).!

DIE GRÜNEN

### Mehr Platz für die Schwächeren und Langsameren

Wer sich in der Stadt langsam bewegt, hat nur in wenigen Straßenzügen Vorrang. Das wollen wir Grüne ändern: Deswegen schaffen wir Platz für die, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Das ist übrigens die große Mehrheit – es melden sich immer noch oft Eltern mit Kindern, die nicht einmal einen Gehsteig am Schulweg haben. Wir Grüne wollen deshalb Fußgänger:innen und Radfahrer:innen dabei unterstützen, damit sie sich nicht auf wenigen Quadratmetern tummeln müssen, während daneben der KFZ-Ver-

kehr auf vierspurigen Straßen rollt: Denn kein:e Radfahrer:in fährt gerne auf einem Gehsteig oder schlängelt sich zwischen Fußgänger:innen durch. Mehr Platz zum Spazieren, mehr Platz zum Flanieren und Verweilen, mehr Platz zum Radfahren: Das ist unser Ziel für Innsbruck. Und das Klima sagt dazu auch danke.!



Amtsführende Stadträtin  
Mag.<sup>a</sup> Uschi Schwarzl

FPÖ INNSBRUCK

### Fußgängerzonen den Fußgängern vorbehalten

Fußgänger sind von Haus aus die „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer, wenn es zu Verkehrsunfällen kommt. Darüber hinaus finden sich unter ihnen überdurchschnittliche viele Angehörige vulnerabler Gruppen wie Kinder, hochbetagte oder behinderte Menschen. Es muss also sichergestellt werden, dass sich Fußgänger auch im urbanen Bereich mit teils hohem Verkehrsaufkommen sicher bewegen können. Dabei ist nicht nur ein Schutzbedürfnis vor dem motorisierten Verkehr zu beachten, sondern mit steigender Tendenz auch ge-

genüber dem Fahrradverkehr. Nicht zuletzt die Erfindung des E-Bikes hat die Zahl der Radfahrer – und mit ihnen auch die Zahl der rücksichtslosen Rad-Rowdys – in den vergangenen Jahren stark ansteigen lassen. Bei der Einrichtung von Fußgängerzonen ist daher unbedingt dafür zu sorgen, dass diese wirklich den Fußgängern vorbehalten sind und das Radfahren dort verboten ist. Zudem muss das Radfahrverbot mit hohem Kontrolldruck überwacht werden. Nur so sind Fußgänger wirklich sicher.!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre  
GR Beatrix Klaus

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

### Vorrang für fußgängerfreundliche Stadtgestaltung!

Fußgänger\*innen sind mit Abstand die größte Gruppe der Verkehrsteilnehmer. Innsbruck ist eine Stadt der kurzen Wege und zahlreiche Menschen nutzen bspw. die Innpromenade, um auch längere Strecken zu Fuß zurückzulegen. An anderer Stelle fehlt es noch an attraktiven Fußwegen und Orten zum Verweilen. Uns liegt am Herzen, dass wir Fußgänger\*innen bei der Aufteilung des öffentlichen Raumes nicht nur mitdenken, sondern priorisieren. Radinfrastruktur ist wichtig, doch wir setzen uns stets für Flächentrennung ein, da-

mit Fußgänger\*innen nicht unter die Räder kommen. Es braucht entschleunigte und sichere Räume, die Aufenthaltsqualität bieten, für Gastgärten, fürs Flanieren, für Familien und spielende Kinder, für alle Generationen. Deshalb haben wir auch unseren „Masterplan Gehen“ initiiert. Auch den neuen Messepark sehen wir als Chance für eine Fußgängerzone und möchten diese und weitere Möglichkeiten nutzen, um Innsbruck von einer Stadt für die Räder zu einer Stadt für die Menschen zu machen.!



Ihre Stadträtin  
Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer  
[www.fuer-innsbruck.at/zukunft](http://www.fuer-innsbruck.at/zukunft)

ÖVP INNSBRUCK

### Eine Stadt für die Menschen-Innsbruck braucht mehr Fußgängerzonen

Die Maria Theresienstrasse ist seit dem Jahr 2009 Fußgängerzone und erfreut neben einheimischen Shoppinghungrigen auch viele Touristen. Flanieren ohne Störung von Autos, Bussen und Radfahrern schafft Lebensqualität in der Stadt und zieht seit Jahren Menschen an und erfreut somit auch die Wirtschaft. Vor kurzem wurde versucht durch eine Begegnungszone in der Innenstadt dieses Gefühl räumlich zu erweitern. Dieses Projekt scheiterte jedoch enorm. Wie man feststellen musste, funktionieren diese Begeg-

nungszonen nicht. Fußgänger können nicht wie vorgesehen queren, RegioBusse donnern durch die Straßen, wie zum Beispiel in der Meranerstrasse und fördern nicht gerade das Shoppingvergnügen. Wenn man in Innsbruck mehr für Menschen tun möchte, wird es nicht ausreichen eine autofreie Innenstadt zu fordern ohne Handlungen zu setzen. Es braucht eine Erweiterung der Fußgängerzone wo es Sinn macht, nämlich dort, wo Handel und Gastronomie angesiedelt sind.!



GR Mariella Lutz  
Verkehrssprecherin VP  
Innsbruck

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

### Vorrang für FußgängerInnen!

Fußgängerzonen sind eine unbedingte Notwendigkeit in allen Stadtteilen. Jedoch werden diese auch von anderen VerkehrsteilnehmerInnen mit Fahrrad, E-Scooter und Co. benutzt, wodurch ein Sicherheitsproblem entsteht. RadfahrerInnen, die gesetzliche Vorschriften missachten, Gehsteige befahren oder rote Ampeln ignorieren erhalten eine stillschweigende Unterstützung von den Grünen. Die Maria-Theresien-Straße ist dafür ein Musterbeispiel, wie rücksichtslos FußgängerInnen gefährdet werden, obwohl

dort ein totales Fahrverbot gilt. Kinder, ältere und beeinträchtigte Menschen oder Servierpersonal haben ein Recht, sich in der Fußgängerzone frei zu bewegen. Angesichts dieser Narrenfreiheiten erhebt sich wirklich die Frage, ob nicht auch Fahrräder behördlich registriert werden sollten. **!**



SPÖ-KO Helmut Buchacher

GERECHTES INNSBRUCK

### Gehsteige und Schutzwege sind Fußgängerzonen!

Für das Gerechte Innsbruck sind alle VerkehrsteilnehmerInnen, egal ob es sich um Autofahrer, Motorradfahrer, Radfahrer oder Fußgänger handelt, Menschen! Innsbruck ist daher für das Gerechte Innsbruck bereits eine Stadt für Menschen, unabhängig davon, ob neue Fußgängerzonen errichtet werden, oder nicht. Eine Benachteiligung von Verkehrsteilnehmern, aus parteiideologischen Gründen ist nicht gerecht, da es nur ein Miteinander aller Verkehrsteilnehmer geben kann! Ein Miteinander, welches leider viele Radfahrer, nicht nur in der Fuß-

gängerzone in der Innsbrucker Innenstadt, sondern auch auf Gehsteigen und Schutzwegen vermissen lassen. Gehsteige und Schutzwege sind Fußgängerzonen. Die Errichtung neuer Fußgängerzonen macht daher nur Sinn, wenn auch alle Radfahrer respektieren, dass es sich bei Fußgängerzonen um keine Radwege handelt. Die Errichtung von Fußgängerzonen, darf nicht zum Nachteil anderer Verkehrsteilnehmern passieren, wie zum Beispiel mit der Vernichtung von (Anwohner)parkplätzen. **!**



Gerald Depaoli, Gemeinderat  
[www.gerechtes-innsbruck.at](http://www.gerechtes-innsbruck.at)

NEOS

### Schaffen wir Aufenthaltsqualität für die Menschen!

Ist die Fußgängerzone in einer so engen Stadt wie Innsbruck wirklich das beste Mittel? Es gibt kluge Hybridformen um „Eine Stadt für die Menschen“ zu schaffen und das nicht nur im Zentrum sondern an vielen Orten der Stadt, für viele BürgerInnen nahe ihres direkten Lebensumfelds. Der Lebensraum vor und um das Haus wird immer wichtiger, Wohnungen sind klein und so ist Aufenthaltsqualität auf unseren Straßen das Thema der Stunde. Der Zeitgeist hat sich in Innsbruck geändert,

die Menschen leben heute als Stadtbewohner anders. Gewünscht sind verkehrsberuhigte begrünte Orte mit hoher Aufenthaltsqualität, dazu Flaniermeilen an denen sich Betriebe ansiedeln, BürgerInnen sich wohlfühlen und Leben auf die Straße bringen. Als toller Nebeneffekt ist dies ein gutes Mittel gegen das Stadtteilsterben. Geeignete Straßen als Fussgängerzonen sind endend. Die Suche nach Gebieten die als Begegnungszonen, Wohn- oder Spielstraßen geeignet sind, ergiebig-fast unerschöpflich. **!**



Stefan Gleinser

TIROLER SENIORENBUND

### Innsbruck – eine lebenswerte Stadt

Eine lebenswerte Stadt hat nicht nur eine effiziente Infrastruktur, sondern ist ein Ort in dem man gerne leben will und sich wohlfühlt. Sie ist ein Ort der Vielfalt von Funktionen. Hier treffen unterschiedlichste menschliche Bedürfnisse aufeinander. Auch Innsbruck ist Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum für unsere Bevölkerung. Die Interessen breiter Bevölkerungsschichten müssen dabei bestmöglich in Einklang gebracht werden. Damit Innsbruck auch weiterhin eine der lebenswertesten Städte Europas bleibt, sind alle Register für eine

menschenorientierte Stadtentwicklung zu ziehen. Auch der demografische Wandel muss berücksichtigt werden. Fußgängerzonen spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie haben positive Auswirkungen auf viele Lebensbereiche. Sie sind auch ein Raum für Kommunikation und Veranstaltungen, in dem urbane Kreativität entsteht. Fußgängerzonen können das Wohnzimmer der Stadt sein. Die Realisierung weiterer Zonen muss aber gut überlegt und im Einvernehmen mit allen Beteiligten vorgenommen werden. **!**



Mag. Reinhold Falch  
Gemeinderat

FRITZ

### Fußgängerzonen sind nicht immer die beste Lösung!

Fußgängerzonen gibt es in Österreich bereits seit den 60er Jahren. Diese machen an manchen Orten auch Sinn. Gerade in Ortszentren und reinen Einkaufsstraßen, wie z.B. der Maria-Theresien-Straße haben sie sich bewährt und sind nicht mehr wegzudenken. Der Trend geht aber aus mehreren Gründen Richtung Begegnungszone. Zum einen bleiben dort dringend benötigte Parkplätze erhalten und die langsame Durchfahrt bleibt für Kraftfahrzeuge (und Fahrräder) erlaubt und zum anderen eignen sich Begegnungszonen ebenfalls bes-

tens für die Belebung von Stadtzentren mit hohen Fußgängerfrequenzen. Im Vergleich zu Fußgängerzonen eröffnen Begegnungszonen also die Möglichkeit zur gleichwertigen Nutzung des öffentlichen Raumes durch ALLE Verkehrsteilnehmer. Das hat nicht nur sehr positive Auswirkungen auf die Unfallbilanz, auch die Lebensqualität, die Fußgängerfrequenz und somit auch der Umsatz der Geschäfte steigen dadurch. Es gilt also genau abzuwägen, wo Fußgängerzonen errichtet werden können und wo Begegnungszonen die bessere Lösung sind. **!**



GR Tom Mayer,  
Liste Fritz –  
Bürgerforum Tirol

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

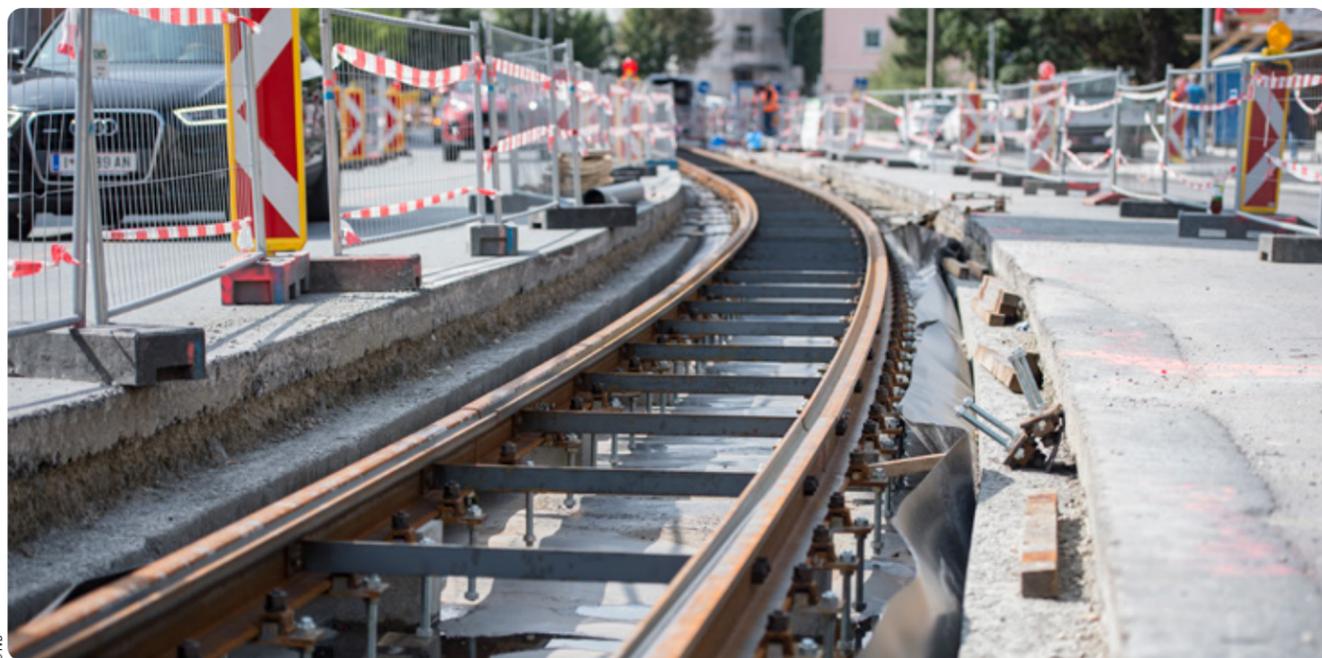
### Entschleunigung – Hauptsache ins Laufen bringen

Im Sinne eines schonenden Umgangs mit Ressourcen wiederholen wir als ALi an dieser Stelle gerne unseren Beitrag aus der Juni-Ausgabe des letzten Jahres: Die Forderung nach mehr Fußgängerzonen ist durchwegs begrüßenswert, vor allem, da in dem Fall nicht nur Forderungen sondern auch Förderungen aus Bundesmitteln zur Umsetzung von klimapolitischen Maßnahmen verfügbar sind. Aber, während eine solche Verbesserung der Aufenthaltsqualität den Innsbrucker\*innen ermöglichen soll, gemütlich zu flanieren,

zu schlendern, sich zu treffen und auszutauschen, wird es für die Politik höchste Zeit ein paar Gänge zuzulegen und aus dem Bummeln in die raschere Umsetzung von Maßnahmen zu kommen. Damit nicht immer nur die Pläne verändert und neu verpackt werden, sondern wahrhaftige Veränderung geplant und angepackt wird. **!**



Für das ALi-Team  
Birgit Hohlbrugger  
team@alternativeliste.at  
[www.alternativeliste.at](http://www.alternativeliste.at)



© IVB

# Sanierung im Sommer

Ab August wird im Bereich der Kaiser-Franz-Joseph-Straße gebaut. Hier gibt's die wichtigsten Infos dazu.

## Wo befindet sich die Baustelle?

In der Kaiser-Franz-Joseph-Straße, konkret reichen die Arbeiten vom Claudiaplatz bis zum Haydnplatz.

## Was wird genau getan?

Es steht eine Erneuerung der Gleisanlagen zwischen Claudiaplatz und Haydnplatz an, zudem schließen sich die IKB mit einer Leitungsverlegung an. Die Baustelle wird in gedämmter Bauweise ausgeführt.

## Wie lange dauern die Arbeiten?

Der Start ist für 1. August geplant, die Fertigstellung für das Ende der Sommerferien, also den 9. September, angesetzt. Im kommenden Jahr soll dann der zweite Bauabschnitt zwischen Haydnplatz und Mühlauer Brücke folgen.

## Welche Änderungen ergeben sich für den öffentlichen Verkehr?

Die Linie 1SE (der Schienenersatzverkehr

der Linie 1 während der Bauarbeiten in der Andreas-Hofer-Straße) weicht über die Gutenbergstraße, die Linie T stadtauswärts über die Schubertstraße aus. In der Gutenbergstraße wird eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. ■



## Matinee mit der Musikschule

Am Sonntag, 3. Juli, sind zwei Ensembles der städtischen Musikschule im Innenhof der kaiserlichen Hofburg live bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten zu erleben.

**D**as Klarinettenorchester Tirol (Leitung: Prof. Peter Rabl) ist ab 10.30 Uhr mit Bearbeitungen und Originalkompositionen unter anderem von Johann G. Albrechtsberger, Franz Schubert, Paul Harvey und Freddie Mercury zu hören. Der besondere Reiz dieses Klangkörpers besteht in seiner abwechslungsreichen Registrierung: Durch Einsatz verschiedenster Instrumente wie B-Klarinetten, Eb-Klarinetten, Bassethörner, Bassklarinetten, Kontra-Altklarinetten und Kontra-Bassklarinetten besticht das Ensemble durch seinen großen Tonumfang und dynamische Möglichkeiten.

Ab 11.15 Uhr gibt die junge Formation CatchBasinBrassBand (Leitung: Andreas Lackner), die heurigen SiegerInnen der Europameisterschaft der European Brass Band Association in Birmingham, ihr Wettbewerbsprogramm zum Besten: „Horizons“ von Paul Lovatt-Cooper, „Flowerdale“ von Philip Sparke, „A Brief Symphony Of Time“ von Simon Dobson und „Starburst“ aus der Feder von Dan Price. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

### Erfolg in Feldkirch

Beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ in Feldkirch (Vorarlberg) von 20. bis 31. Mai waren zwölf SchülerInnen der Musikschule der Stadt Innsbruck erfolgreich. Mit 87,40 Punkten nahm Felizitas Breu (Gitarre, Klasse: Raúl Ernesto Funes) – die Landessiegerin von Tirol – mit sehr gutem Erfolg teil und gewann Silber. Den 1. Preis teilten sich die drei Trompeter der „Chilli Fanfare“ Martin Graber, Tobias Schwiembacher und Hannes Schwiembacher (Ensembleleitung: Mag. Thomas Steinbrucker) in der Kategorie „Kammermusik für Blechbläser“.

Acht SchülerInnen erspielten den 2. Preis: Sophie Zeller (Violine), Ian Hsieh (Violine), Franziska Seebacher (Violoncello), Victoria Schiffer (Gesang) sowie die Mitglieder von „Harfölecar“ in der Wertungskategorie „Ensemble kreativ“ Laura-Marie Nagl und Vito Scharfetter (Querflöte), Flora Watschinger (Harfe) und Valentin Sofka (Violoncello). <sup>1</sup>AS

Die Cellistin Franziska Seebacher beim Schlusskonzert von prima la musica 2022 in Feldkirch.



© MUSIKSCHULE W. ALBERTY

### Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck  
Innrain 5  
Telefon +43 512 585425-0  
post.musikschule@innsbruck.gv.at

# Wir verkaufen Ihre Immobilie.



Folgen Sie uns

Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl Ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihr Haus an. Unsere Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden.

immo Kössler  
+43 512 552777  
Leopoldstraße 26  
6020 Innsbruck  
info@immo-koessler.at  
www.immo-koessler.at

Innsbrucker  
Festwochen  
der Alten Musik



## „Begegnungen“ bei den Innsbrucker Festwochen 2022

Von 12. Juli bis 28. August nehmen die 46. Festwochen der Alten Musik ihr Publikum mit auf eine Zeitreise. Unter dem Leitmotiv „Begegnungen“ treffen sich Kunst und ihre InterpretInnen, KünstlerInnen und das Publikum.

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zählen zu den renommiertesten Festivals barocker Musik in Europa. Seit 1976 sind sie ein Besuchermagnet für Gäste aus aller Welt. Über 50 verschiedene Veranstaltungen beleuchten heuer das Leitmotiv „Begegnungen“. Das facettenreiche Programm reicht von drei szenischen Opern bis hin zu Festkonzerten, Aufführungen sakraler Musik, kostenfreien Open-Air-Veranstaltungen sowie Workshops für Kinder und Erwachsene.

2022 sind drei italienischsprachige Opern zu erleben: „Silla“ von Carl Heinrich Graun unter der musikalischen Leitung von Alessandro De Marchi, Giovanni Bononcini „Ast-arto“ in einer Inszenierung von Silvia Paoli und der musikalischen Leitung von Stefano Montanari sowie als Barockoper: Jung Carlo Pallavicino „L'amazzone corsara“ unter dem Dirigat von Luca Quintavalle und der Regie von Alberto Allegrezza. Internationa-

le Stars wie die Countertenöre Bejun Mehta und Valer Sabadus, die Sopranistinnen Dorothee Miels und Roberta Invernizzi, die Mezzosopranistin Sophie Rennert sowie die junge Ausnahmeartistin Francesca Ascioti und viele mehr stehen bei den Festwochen auf der Bühne. Den fulminanten Schlusspunkt setzt erneut das Finalkonzert des mittlerweile 13. Cesti-Wettbewerbs.

### Vom Berg ins Tal

Mehr als 20 kostenfreie Veranstaltungen, sechs Workshops und 17 Freiluft-Konzerte laden zu Begegnungen ein. Die Reihe „Musica montana“ bietet unterhaltsame Musik mit malerischer Aussicht. An den schönsten Plätzen der Stadt macht das „Concerto mobile“ wieder Halt und auch im Pavillon des Hofgartens sind MusikerInnen der Festwochen zu erleben. Kleine Auszeiten vom Alltag bieten zwei musikalische Andachten in der Hofkirche und in der Stiftskirche Wilten. In Instrumentenbau-Work-

shops führt Claudia Unterkofler zum einen in die Geheimnisse des Geigenbaus ein – Benedikt Sonnleitner gewährt Einblicke in die Welt der Trompeten. Am 15. August wird das Schloss Ambras beim Schlossfest wieder mit Musik, Akrobatikshows, historischen Spielen sowie Tänzen in eine bunte Vergangenheit getaucht und zu munterem Leben erweckt. Schließlich lässt das Trompetenconsort traditionell vom Goldenen Dachl aus seine festlichen Klänge durch die Straßen der Altstadt ertönen. <sup>AS</sup>

### Weitere Informationen

Tickets für die 46. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und Infos zu Vorverkaufsstellen und Ermäßigungen unter [www.altemusik.at](http://www.altemusik.at) oder unter +43 512 52074-504 und bei der Innsbruck Information (Burggraben 3).

## Kreative Waldabenteuer und großes Klötzeln

Das Mitmach-Sommerferien-Programm in der Stadtbibliothek

### Mein Waldabenteuer

In den Ferien laden wir alle Kinder ein, zu zeichnen oder zu schreiben. Diesmal zum Thema „Mein Waldabenteuer“. Unter allen Kreativbeiträgen verlosen wir zehn Buchgeschenke.

### Dienstag, 23. August, 9.50 bis 16.00 Uhr:

Mit der Waldstraßenbahn zum Waldgedicht  
Mit der 6er-Strassenbahn sammeln wir mit Natopia-Naturpädagog\*innen Inspiration im Wald und schreiben mit Alexander Legniti in der Bibliothek Gedichte und Geschichten dazu. Für Kinder von acht bis elf Jahren. Anmeldung bis 10. August via Mail unter [teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at](mailto:teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at)

### Stadtbibliothek Innsbruck

Amraser Straße 2  
Tel.: +43 512 5360 5700

### Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;  
Sa., 10.00–17.00 Uhr

### Medienrückgabe

rund um die Uhr  
[stadtbibliothek.innsbruck.gv.at](http://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at)

### Mittwoch, 24. August, bis Samstag, 27. August, zu den Öffnungszeiten

#### Das Klötzeln-Festival

Tausende Holzklötzchen verwandeln den Veranstaltungsraum in ein Klötzeln-Paradies. Einfach vorbeikommen und mitmachen!

### Schließtage

Von 16. bis 20. August bleibt die Stadtbibliothek wegen Generalreinigung geschlossen.



Im August können Kinder wieder nach Herzenslust mit Klötzeln bauen.

© CLEMENS KUCHER



**INNSBRUCK**  
Stadtbibliothek

## Plattform 6020: „perfect blue“

Noch bis 30. Juli ist in der städtischen Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) die Ausstellung „perfect blue“. Die (scheinbar) perfekte Welt von Martin Hörtnagl zu sehen.

Der Künstler setzt sich mit den Themen unserer Gesellschaft, der (Un)Verbundenheit der Menschen mit sich und mit der Natur im kontextuellen Zusammenhang unserer Zeit auseinander. Es sind die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit, die Würde von allem Lebendigen und dessen transformative Prozesse, die ihn berühren und beschäftigen.

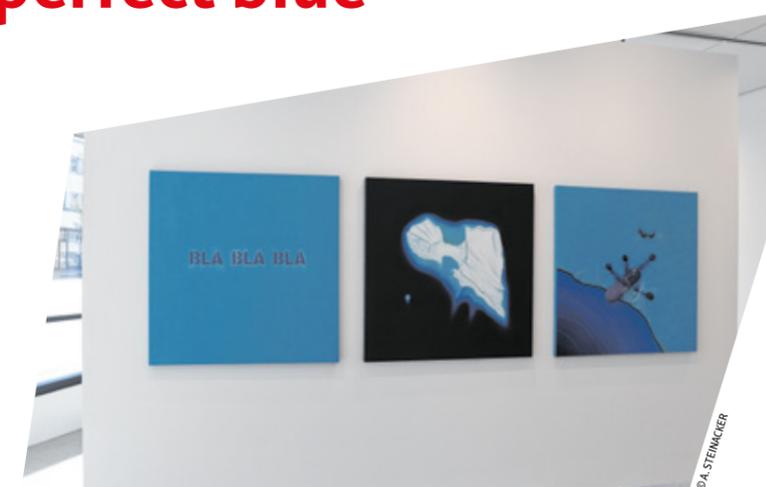
### Kunst am Mittwoch

Das „Atelier 6020.kids – Von Himmelblau bis Ultramarin!“ am 29. Juni von 15.00 bis 16.30 Uhr ist eine Kreativ-Werkstatt

für Kinder von sechs bis elf Jahren. Dazu ist eine Anmeldung per E-Mail an: [post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at](mailto:post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at) erforderlich. Beim Programmpunkt „Vertiefen. Künstler im Gespräch“ am 13. Juli um 18.00 Uhr spricht Martin Hörtnagl mit Angelika Schafferer über sein Werk.

### Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00-19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00-19.00 Uhr, Samstag 10.00-17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter <https://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html> <sup>AS</sup>



© A. STEINKNER

# Innsbruck liest und hört

„Die Gegenstimme“ von Thomas Arzt ist das „Innsbruck liest“-Buch 2022.

**A**m 30. Juni startet zum 18. Mal die Aktion, bei der die Stadt Innsbruck 10.000 Bücher verschenkt. Mit „Die Gegenstimme“ (Residenz Verlag 2021) gibt der in Wien lebende Autor und Dramatiker Thomas Arzt sein Romandebüt. Es geht um jenen Tag im Jahr 1938, an dem über den „Anschluss“ Österreichs an Hitlerdeutschland entschieden wurde. Juryvorsitzender Univ.-Prof. Dr. Thomas Wegmann über die Auswahl: „Wie durch ein Brennglas nimmt Thomas Arzt die entscheidenden Stunden dieses folgenreichen Tages in den Blick, an dem sich die nationalsozialistische Machtübernahme in Österreich vollzog.“ Schauplätze im Buch sind ein kleines Dorf und die Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck.

## Hörbuch im Stream und als Download

In Zusammenarbeit mit dem Audioversum wurde der Roman heuer erstmals exklusiv als Hörbuch aufgenommen. Die Aktion „Innsbruck liest“ wird dadurch noch breitenwirksamer, für einen längeren Zeitraum nutzbar und ermöglicht auch den barrierefreien Zugang für Menschen mit Sehbeeinträchtigung oder Leseschwäche. Verfügbar ist das Hörbuch digital, zum Streamen oder als Download.

## Kostenlose Veranstaltungen

Gemeinsam mit Stadtarchiv/Stadtmuseum, InfoEck, Audioversum und Universität Innsbruck wurde ein Veranstaltungsprogramm

bei freiem Eintritt organisiert. Dazu gibt es Signierstunden und Verteilaktionen am 1. Juli in der Kulturtram der IVB (Linie 2) sowie am 2. Juli beim Sillpark, in den städtischen Schwimmbädern und bei der Stadtteil-Tour Pradl.

## Kooperationen

„Innsbruck liest“ wird unterstützt von: Audioversum, AK Tirol, Einkaufszentrum Sillpark, IKB, IVB, Land Tirol, Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft, Wirtschaftskammer Tirol sowie den Medienpartnern Tiroler Tageszeitung und Life Radio Tirol.

**Infos zum Programm im Detail, zu Buch und Autor unter [stadtbibliothek.gv.at/innsbruck-liest2022](http://stadtbibliothek.gv.at/innsbruck-liest2022)** <sup>AS</sup>

Ein Roman mit Innsbruck-Bezug: Das aktuelle „Innsbruck liest“-Buch erscheint heuer erstmals auch als Hörbuch.



## Hier gibt's das Buch (solange der Vorrat reicht):

### ab Freitag, 1. Juli

- AK-Bibliothek, Maximilianstraße 7
- AUDIOVERSUM, Wilhelm-Greil-Straße 23
- IKB Kundencenter, Salurner Straße 11
- IKB Recyclinghof, Roßaugasse 4a
- InfoEck der Generationen, Bozner Platz 5
- Life Radio Tirol, Brunecker Straße 1
- Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2
- Tiroler Tageszeitung, Brunecker Straße 3

### Buchhandlungen:

- Haymon, Sparkassenplatz 4
- Liber Wiederin, Erlenstraße 6
- Studia Buchhandlung, Innrain 52f
- Tyrolia, Maria-Theresien-Straße 15
- Wagner'sche, Museumstraße 4

### Signierstunden

- Fr., 1. Juli, 9.00–10.00 Uhr: AK-Bibliothek
- Sa., 2. Juli, 11.00–12.00 Uhr: Einkaufszentrum SILLPARK

## GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN.

### Die ISD-Stadtteilarbeit informiert

#### Tauschrausch – der Markt der Zukunft

**Was:** Getauscht werden Kleidung, Bücher, DVDs, CDs, Schmuck, Kosmetika, Spielwaren, Geschirr, Schuhe und Taschen.

**Wann:** Freitag, 8. Juli, 14.00 bis 18.00 Uhr,

**Wo:** Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a

#### Alpine Grenzgänger

**Was:** Gemeinsamer Besuch der neuen Ausstellung im Naturkundemuseum Weiherburg über alpine Überlebenskünstler der Tier- und Pflanzenwelt.

**Wann:** Donnerstag, 14. Juli, 13.15 Uhr

**Wo:** Hungerburg-Station-Congress, Rennweg 3

**Kosten:** 5,90 Euro Einzelticket Hungerburgbahn, mit VVT Ticket kann vor Ort ein Gratis Ticket gelöst werden, FreizeitticketbesitzerInnen fahren gratis

**Anmeldung** unter Tel.: +43 664 80093 7520 erforderlich

#### Haller Häuser erzählen Geschichten

**Was:** Halls mittelalterliche Altstadt veränderte ihr Antlitz im Laufe der Zeit. Im Mittelpunkt der Führung stehen der Wandel der Häuser und die Geschichten der Menschen, die in ihnen lebten.

**Wann:** 28. Juli 2022, 9.50 Uhr

**Wo:** Innsbruck Hauptbahnhof, Bussteig C

**Kosten:** 6 Euro für die Führung

**Anmeldung** unter Tel.: +43 664 80093 7580 erforderlich

*Hinweis: Die aktuell gültigen*

*CoV-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!*

*Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: [www.isd.or.at](http://www.isd.or.at)*



Das Bogenfest beim Messepark war ein voller Erfolg.

## Viel los in Pradl

**D**ie Stadtteiltreffs sind weiter unterwegs. Die ISD-Stadtteilarbeit hat in Kooperation mit Innsbruck Marketing ein Programm gestaltet, das Innsbrucks Stadtteile belebt und bei der Bevölkerung gut ankommt. Unter dem Motto „Zusammenkommen – Vielfalt entdecken – Gemeinsam feiern“ wird im Juli der Stadtteil Pradl vor den Vorhang geholt. Mit dabei ist wieder der KOFFER:RAUM, ein Anhänger gefüllt mit Tischen, Stühlen, Spie-

len und vielen interessanten Programmpunkten.

### Wo und was?

Von 28. Juni bis 2. Juli geht's beim Tivoli in der Olympiastraße 33 ab. Von Dienstag bis Samstag sind interessante Aktivitäten geplant. Am Samstag, 2. Juli, endet die Stadtteil-Tour in Pradl mit dem Höhepunkt, dem Stadtteilst. Infos und Details unter [www.stadtteilkultur.at](http://www.stadtteilkultur.at) <sup>KR</sup>

# SALE SALE SALE

EKSTRAORDINÄR  
AB 17. JUNI

**BoConcept**<sup>®</sup>

Hallerstrasse 125a | 6020 Innsbruck  
Tel. +43 (0) 512 214 240  
[boconcept.at](http://boconcept.at)

# Ehrenzeichen für besondere Leistungen

Den Abschluss des diesjährigen städtischen Ehrungsreigens machte die Verleihung der Sport- und Wirtschaftsehrenzeichen der Stadt Innsbruck am 24. Mai im „Das Hausberg“ am Fuße des Patscherkofels. Insgesamt wurden acht Wirtschaftsehrenzeichen und neun Sportehrenzeichen übergeben. Unter den Festgästen waren neben den Geehrten zahlreiche VertreterInnen aus Stadtssenat und Gemeinderat sowie FreundInnen, Familienangehörige und WegbegleiterInnen. **IKR**



Sportehrenzeichen: (v. l.) Gemeinderat Andreas Wanker, Bürgermeister Georg Willi, Stadträtin Elisabeth Mayr, Markus Decker, Petra Decker, Dieter Hofmann, Waltraud Gschwendner, Josef Geisler, Bernadette Graf, Julius Skamen, Kathrin Unterwurzacher, Helmut Jambor, Gemeinderat Kurt Wallasch, Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Johannes Anzengruber.

Wirtschaftsehrenzeichen: (v. l.) Stadträtin Elisabeth Mayr, Vizebürgermeister Johannes Anzengruber, Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Thomas Schroll, Jürgen Bodenseer, Viktor Peintner, Franz Jirka sen., Michaela Wohlfahrt (mit Sohn Oskar), Markus Renk, Markus Hatzler, Franz Litterbach, Bürgermeister Georg Willi, Gemeinderat Thomas Schultze



## 100. Geburtstag im Grünen

Vizebürgermeister Johannes Anzengruber gratulierte der Jubilarin Pauline Zettinig im Garten des Wohnheims Tivoli. Das Wohnheim Tivoli beherbergt nun sieben Personen, die die 100-Jahr-Marke geknackt haben. Wir gratulieren herzlich! **IBG**

## Innsbruck trauert um ...

### / Mai 2022

- Dr. Roland Simon **Pechlaner**, 88 (1.5.)
- Martha **Stefan**, 85 (1.5.)
- Rudolf **Trattner**, 89 (1.5.)
- Sonja Margaretha **Wirth**, 77 (1.5.)
- Ewald Friedrich **Heiss**, 68 (2.5.)
- Renate Anna **Knoll**, 87 (3.5.)
- Ursula Renate **Zips**, 78 (3.5.)
- Diethard **Huber**, 58 (4.5.)
- Gertrud **Adam**, 89 (5.5.)
- Maria **Bucher**, 91 (5.5.)
- Bernhard Georg **Köll**, 57 (5.5.)
- Hermann **Gatterer**, 78 (5.5.)
- Eleonora **Fritz**, 85 (6.5.)
- Sebastian **Kerer**, 87 (6.5.)
- Irmengard **Schmiederer**, 85 (6.5.)
- Christine **Schuler**, 81 (6.5.)
- Othmar **Mulz**, 95 (7.5.)
- Markus **Reichler**, 54 (7.5.)
- Dr. Maria Theresia **Duelli**, 86 (8.5.)
- Helga Franziska **Huber**, 83 (8.5.)
- Ingrid **Obermüller**, 81 (9.5.)
- Christine Pauline **Rappel**, 77 (10.5.)
- Marianna **Sandbichler**, 101 (10.5.)
- Sieglinde Maria **Seilinger**, 77 (10.5.)
- Elfriede Corona Maria **Mayr**, 90 (10.5.)
- Irma Carolina **Wötzer**, 94 (10.5.)
- Karl Helmut **Kainberger**, 76 (11.5.)
- Rosa **Rastner**, 94 (11.5.)
- Heinz **Schärmer**, 81 (11.5.)
- Maximilian **Schneider**, 99 (11.5.)
- Rudolf Ludwig **Steidl**, 71 (11.5.)
- Wolfgang **Wenger**, 55 (11.5.)
- Gorica **Grujić**, 69 (12.5.)
- Friedrich **Kappelmüller**, 93 (12.5.)
- Franz **Weiler**, 85 (12.5.)
- Rosa Maria **Kopp**, 87 (13.5.)
- Friederike **Pasquazzo**, 96 (13.5.)
- Ingo **Reithmayer**, 86 (13.5.)
- Gerhard Anton Josef **Strobl**, 60 (13.5.)
- Helene In der **Heide**, 93 (13.5.)
- Lukas Peter **Schwaberl**, 53 (14.5.)
- Claudia **Smrcka**, 66 (14.5.)
- Anneliese **Stadlmair**, 80 (14.5.)
- Maria Emilia **Arnold**, 92 (15.5.)
- Dr. Edeltrude **Falkner-Zöhrer**, 98 (16.5.)
- Anna **Fuchsberger**, 82 (16.5.)
- Theresia **Maurer**, 90 (16.5.)
- Ivan **Bosiljevac**, 76 (17.5.)
- Maria **Hackspiel**, 70 (17.5.)
- Husein **Hasić**, 68 (17.5.)
- Theresia **Marhart**, 96 (17.5.)
- Herbert **Ohnmacht**, 91 (17.5.)
- Olga **Bolda**, 103 (18.5.)
- Werner **Oberkofler**, 85 (18.5.)
- Hubert Hugo **Schmidt**, 78 (18.5.)
- Markus **Unterfrauner**, 59 (18.5.)
- Renate Elfriede Martha **Wograndl**, 74 (18.5.)

- Harald **Brandl**, 56 (19.5.)
- Dr. Meta **Ebner**, 95 (19.5.)
- Mary **Lageder**, 75 (19.5.)
- Irmgard **Sovago**, 78 (19.5.)
- Selahattin **Barutcu**, 82 (20.5.)
- Ingeborg **Gebhard**, 89 (20.5.)
- Karl **Janda**, 73 (20.5.)
- Matthias Manfred **Klocker**, 29 (20.5.)
- Dr. Margarethe **Luther**, 94 (20.5.)
- Eveline Charlotte **Schwabl**, 69 (20.5.)
- Anna Maria **Meier**, 93 (21.5.)
- Karl Heinz **Oburka**, 83 (21.5.)
- Veronika **Riedmann**, 64 (22.5.)
- Fattah **Murad**, 45 (22.5.)
- Editha Agnes Anna **Christian**, 93 (23.5.)
- Johann **Mayr**, 87 (23.5.)
- Alois **Hüttl**, 70 (24.5.)
- Erwin **Lindenthaler**, 84 (24.5.)
- Mag. Horst **Ribitsch**, 78 (24.5.)
- Renate **Schützenhofer**, 79 (24.5.)
- Lydia **Scherl**, 58 (24.5.)
- Hildegard **Angerer**, 85 (25.5.)
- Johann **Hauser**, 83 (25.5.)
- Peter **Koller**, 77 (25.5.)
- Ludwig **Riedmüller**, 92 (25.5.)
- Manfred Franz **Seidl**, 72 (25.5.)
- Kludia **Stojak**, 46 (25.5.)
- Maria Aloisia **Turk**, 75 (25.5.)
- Michael **Gerstgrasser**, 62 (26.5.)
- Gerhard **Kues**, 69 (26.5.)
- Waltraud **HAMPL**, 73 (27.5.)
- Genowefa Chamot **Culig**, 82 (27.5.)
- Karin **Spörr**, 46 (28.5.)
- Inge **Saurwein**, 82 (29.5.)
- Anna-Maria **Köck**, 88 (30.5.)
- Dr. Karl **Freiger**, 99 (31.5.)
- Gertraud **Unterweger**, 85 (31.5.)
- Walter Otto **Zanolin**, 62 (31.5.)



### Markthalle Innsbruck

Regionales, saisonales, frisches Obst und Gemüse, Köstlichkeiten aus aller Welt, selbst gemachte Feinheiten .... Die Markthalle hat für jeden etwas. Schauen Sie im kulinarischen Herz der Stadt vorbei und genießen Sie die einzigartige Atmosphäre.

#### Öffnungszeiten:

- Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
- Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
- Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
- Kunsthandwerksmarkt: SOMMERPAUSE, nächster Termin 7. Oktober 2022

Wir freuen uns auf Sie!

[www.markthalle-innsbruck.at](http://www.markthalle-innsbruck.at)

- @Markthalle Innsbruck
- @markthalleinnsbruck



BESTATTUNG  
**HUGO FLOSSMANN**  
SOHN GmbH

Marktgraben 2  
6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft  
0512 / 58 43 81

[www.bestattung-flossmann.at](http://www.bestattung-flossmann.at)

# Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

**20. Mai 2022**  
Mag.<sup>a</sup> pharm. Dr.<sup>in</sup> rer.nat. Cornelia Carline Lydia Pezzei und Mag.iur. Dr.iur. Christian Warzilek, beide Innsbruck  
Christin Krieger und Jens Volmer, beide Berghem Glessen, Deutschland

**21. Mai 2022**  
Corinna Jäger, BA und Mag.rer.soc.oec. Christoph Michael Kohla, beide Innsbruck  
Alexandra Kanyuk, BA und Manfred Schmidlechner, beide Innsbruck  
Katrin Margarethe Kleinlercher, BA MSc MSc und Clemens Stefan Zauchner, beide Wien  
Christine Kremser und Hansjörg Mayer, beide Innsbruck  
Patricia Edith Rosa Wolf und Markus Pedrini, beide Innsbruck

**27. Mai 2022**  
Maria Kirchsteiger und Christoph Mairhofer, beide Innsbruck

**28. Mai 2022**  
Julia Andrea Hörtnagl, Obernberg am Brenner, und Patrick Erich Bernhaupt, Innsbruck

**3. Juni 2022**  
Palaz Gülsüm, Nettetal/Deutschland, und Muzaffer Gürcan, Innsbruck  
Valentin Vatev (Hristov) und Alec Avedissian (Roupen), beide Innsbruck

**4. Juni 2022**  
Merve Şahin, Innsbruck, und Onur Yilmaz, Schwaz

Mag.<sup>a</sup> phil. Bakk.phil. Katharina Josefa Anäis Stelzl und Markus Anton Koschuh, beide Innsbruck  
Christina Susanne Komuczki und Gabriel Thomas Perkmann, beide Innsbruck  
Heidemarie Elisabeth Monika Halaus und Peter Reichhalter, beide Innsbruck  
Sabrina Andrea Wachter und Stephan Christian Nairz, beide Innsbruck

**10. Juni 2022**  
Julia Bachmaier und Christoph Norbert Bucher, beide Innsbruck  
Verena Ladurner Rennau und Daniel Scheran, beide Innsbruck

**11. Juni 2022**  
Dr.<sup>in</sup> med.dent. Lisa Burgstaller, Innsbruck, und Matthias Gregor Kandil, Götzens



Das Ehepaar Johanna und Ferdinand Jenewein feierte kürzlich seinen 70. Hochzeitstag. Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (l.) überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Zur Gnadenen Hochzeit gratulieren auch wir recht herzlich!

## Gratulation zum Jubiläum!

### DIAMANTENE HOCHZEIT

- Anita und Johann Warger (2.6.)
- Marianne und Erwin Köll (2.6.)
- Isolde und Albert Sagmeister (2.6.)
- Paula Rosa und Karl Josef Suitner (2.6.)
- Waltraud und Johann Zelodec (7.6.)
- Maria-Luise und Werner Klement (16.6.)
- Gerda und Johann Schneider (30.6.)

### GOLDENE HOCHZEIT

- Karin und Richard Mayr (2.6.)
- Elisabeth und Ing. Volkmar Greil (2.6.)
- Monika und Franz Gurtner (2.6.)
- Doris und Reinhard Kraler (10.6.)

- Sieglinde und Stefan Hochschwarzer (13.5.)
- Dipl.Vw.<sup>in</sup> Elisabeth und Dipl. Vw. Alfred Jax (16.6.)
- Irene und Rudolf Jakubitzka (16.6.)
- Heidemarie und Kurt Heil (23.6.)
- Renate und Friedrich Thomaset (23.6.)
- Christine und Gerhard Pircher (24.6.)
- Christine und Rudolf Taibon (24.6.)
- Margarete und Maximilian Dorigatti (24.6.)
- Theresia und Herbert Wiessner (24.6.)
- Rosa und Josef Schwitzer (24.6.)
- Veronika und Ing. Johannes Kuba (28.6.)
- Brigitte und Ingo Wopfner (30.6.)

### Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

### Geburtstagskinder 100 Jahre und älter sowie Paare mit Jubelhochzeit

Bitte melden Sie sich bei:  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Wurm  
Telefon: +43 512 5360 2314  
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at

# Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

### März 2022

- Ena Begić (1.3.)
- Enis Begić (1.3.)
- Leopold Felix Letz (1.3.)
- Aurora Rose Lyndon (1.3.)
- Leni Obermair (1.3.)
- Emanuel Saliba (1.3.)
- Ali Miran Çoban (1.3.)
- Mert Ağdaş (2.3.)
- Jagoda Karczewska (2.3.)
- Nils Pircher (2.3.)
- Mathea Schleich (2.3.)
- Ruben Schleich (2.3.)
- Jonas Thaler (2.3.)
- Leo Mathias Ennemoser (3.3.)
- Leni Karla-Huberta Fluch (3.3.)
- Isabella Yuna Maria Höbel (3.3.)
- Margareta Victoria Kleinhans (3.3.)
- Leo Kuen (3.3.)
- Neva Mero ullan (3.3.)
- Luna Moriyama (3.3.)
- Fiona Marina Frida Spiegel (3.3.)
- Hannah Haas-Wucherer (4.3.)
- Hvin Kalasch (4.3.)
- Khawla Farhan Hassan Khawla Farhan Hassan (4.3.)
- Noah Frederick Josef Morgan-Holzer (4.3.)
- Manuel Santifaller (4.3.)
- Luis Erich Schippel (4.3.)
- Valentin Henry Grimm (5.3.)
- Elizabeth Heymich (5.3.)
- Florian Norbert Küllertz (5.3.)
- Ilyv Elea Reitter-Huber (5.3.)
- Liburn Rushaj (5.3.)
- Siham Salad Mahamud Siham Salad Mahamud (5.3.)
- Henry Liam Wolf (5.3.)
- Louis Philipp Wolf (5.3.)
- Vladimir Khaliljan (6.3.)
- Eva Raggi (6.3.)
- Maximilian Martin Reich (6.3.)
- Leona Cornelia Stibernitz (6.3.)
- Mia-Theresa Windisch (6.3.)
- Lea Holzknecht (7.3.)
- Julian Mirth (7.3.)
- Paulina Pointner (7.3.)
- Lina Agnes Sailer (7.3.)
- Elisa Christina Schiestl (7.3.)
- Johanna Gerda Stolz (7.3.)
- Frederik Waldhart (7.3.)
- Anja Maria Wanner (7.3.)
- Hugo Wilhelm (7.3.)
- Liam Beck (8.3.)
- Florian Geisler (8.3.)
- Fabian David Scheiber (8.3.)
- Valentina Sporer (8.3.)
- Nicolas Maximilian Frajo-Apor (9.3.)
- Franziska Johanna Kometer (9.3.)
- Lea Claudia Maria Larcher (9.3.)
- Lena Resnyak (9.3.)
- Hannah Steiner (9.3.)
- Lou Charlotte Bösch (10.3.)
- Manfred Danler (10.3.)
- Lia Oliveira (10.3.)
- Jakob Sandbichler (10.3.)
- Stanislav Stanev (10.3.)
- Magnus Johannes Franz Alber (11.3.)
- Liya Cengiz (11.3.)
- Leon Koci (11.3.)
- Liam Koci (11.3.)
- Mira Kranebitter (11.3.)
- Elena Petkova (11.3.)
- Marie Berchtold (12.3.)
- Tilda Happ (12.3.)
- Madeline Lily Binder (13.3.)
- Maria Eibl (13.3.)
- Jamil-Yassin Steinlechner (13.3.)
- Aaron Ausserhofer (14.3.)
- Rengin Nur Erşahin (14.3.)
- Elias Giesswein (14.3.)
- Emma Christina Hell (14.3.)
- Ellis Mair (14.3.)
- Lena Nataporn Rieder (14.3.)
- Boris Antonov (15.3.)
- Doris Brčina (15.3.)
- Matteo Mamadou Cisse (15.3.)
- Lazar Komazec (15.3.)
- Hermine Kühne (15.3.)
- Sophia Caroline Mair (15.3.)
- Oscar Breuer (16.3.)
- Josephina Anna De Lorenzi (16.3.)
- Kilian Peter De Lorenzi (16.3.)
- Josef Huber (16.3.)
- Jonas Lair (16.3.)
- Liana Promitzer (16.3.)
- Victoria Stafler (16.3.)
- Asel Nefes Aslanbay (17.3.)

- Mathilda Rosa Dietl (17.3.)
- Hannah Irene Waldner (17.3.)
- Niklas Finn Apperl (18.3.)
- Ediz Ates (18.3.)
- Luca Erhart (18.3.)
- Björn Haaland-Haidler (18.3.)
- Elvira Magdalena Luzia Hilber (18.3.)
- Yumena Thaler (18.3.)
- Lilian Marie Sandmark (19.3.)
- Clara Tijo (19.3.)
- Adam Al Obidat (20.3.)
- Celia Elkhawaga (20.3.)
- Max Huber (20.3.)
- Julian Benjamin Hörtnagl (20.3.)
- Yvonne Adesuwa Inomwan (20.3.)
- Leo Mungenast (20.3.)
- Maximilian Unterlechner-Unsinn (20.3.)
- Elsa Maria Helene Zangerle (20.3.)
- Semina Kovačević (21.3.)
- Izabela Mairoser (21.3.)
- Gabriel Reheis (21.3.)
- Charlotte Ilvy Sporer (21.3.)
- Rosalie Alva Sporer (21.3.)
- Florin Cosmin Dobre (22.3.)
- Helena Hafßwanger (22.3.)
- Josefine Theresa Alexandra Polacek (22.3.)
- Julian Alexander Rainer (22.3.)
- Valentin Maximilian Rainer (22.3.)
- Tamir Nasir Jama Taamir Nasir Jama (22.3.)
- Liya Domurcuk (23.3.)
- Cassian Erlar (23.3.)
- Amarachukwu Shalom Nkole-Kwutu (23.3.)
- Bruno Reindl (23.3.)
- Elina Reinhardt (23.3.)
- Tea Stanić (23.3.)
- Raphael Steirer (23.3.)
- Timur-Alp Şahbaz (23.3.)
- Mona Eisner (24.3.)
- Ali Hussain (24.3.)
- Mohamed Ali Jeylani (24.3.)
- Mohamed Ali Jeylani (24.3.)
- Max Nußbaumer (24.3.)
- Dani Suljkanović (24.3.)
- Ari Sulu (24.3.)
- Lazar Miloš Todorović (24.3.)

- Nevio Frick (25.3.)
- Jakob Gogl (25.3.)
- Laurin Anton Martin Liener (25.3.)
- Zoe Sidonie Ortner (25.3.)
- Stella Anna Vögele (25.3.)
- Isak Zakomac (25.3.)
- Carlo Dankmaier (26.3.)
- Jana Kreutz (26.3.)
- Keyan Ali Dünder (27.3.)
- Matthias Josef Ellmayer (27.3.)
- Emily Jenewein (27.3.)
- Jan Kácha (27.3.)
- Yousf Ahmadi (28.3.)
- Clea Fleckinger (28.3.)
- Vinzenz Grüner (28.3.)
- Theresia Lener (28.3.)
- Hannah Rieder (28.3.)
- Sophia Rieder (28.3.)
- Emma Maria Schrettl (28.3.)
- Mia Sophie Siegele (28.3.)
- Elifsu Yalçinkaya (28.3.)
- Lorenz Franz Eberharter (29.3.)
- Tamo Emil Fischer-Nasrouei (29.3.)
- Dea Gallapeni (29.3.)
- Lukas Hafele (29.3.)
- Elias Labas (29.3.)
- Raphaela Heißenberger (30.3.)
- Luan Jusufi (30.3.)
- Neo Kapferer (30.3.)
- Bettina Lindner (30.3.)
- Beray Sahin Tohumcu (30.3.)
- Christian Brantner (31.3.)
- Sara Haidari (31.3.)
- Lenny Kolb (31.3.)
- Valentina Neuner (31.3.)
- Maximilian Sakk (31.3.)
- Hannah Julia Strasser (31.3.)
- Hooman Teymoori (31.3.)

### April 2022

- Alexander Maderböck (1.4.)
- Kemal Cem Seven (1.4.)
- Luisa Wechselberger (1.4.)
- Lotta Kranebitter (2.4.)
- Selina Ranjbar (2.4.)
- Rhea Nemesis Wechselbaumer (2.4.)
- Noemi Brčina (3.4.)
- Rosa Egerdacher (3.4.)
- Daria Maria Mihalcea (3.4.)

- Magdalena Theresa Kristin Büchele (4.4.)
- Maximilian Gregor Frötscher (4.4.)
- Emma Paula Hochschwarzer (4.4.)
- Arda Kurnaz (4.4.)
- Josefine Maria Landauer (4.4.)
- Magdalena Monika Landauer (4.4.)
- Valentina Josefine Moitz (4.4.)
- Alessio Arian Ionu Mois (4.4.)
- Arthur Moosburner (4.4.)
- Daniel Josef Oberacher (4.4.)
- Franz Schiestl (4.4.)
- Emma Seiler (4.4.)
- Mathilda Rosa Katalin Stocker (4.4.)
- Elisabeth Sophie Rosa Stundner (4.4.)

### → Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)  
Tel.: +43 512 5360  
Durchwahlen 1001 bis 1005  
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr  
Fr., 8.00–12.00 Uhr

**Stadtteilbüro Igls und Vill**  
Hilberstraße 15  
bleibt vorübergehend geschlossen!  
Auskunft zu den Öffnungszeiten ist im Bürgerservice erhältlich!

→ **Fundservice**  
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)  
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011  
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at  
www.fundamt.gv.at

**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 17.5. bis 14.6.2022 wurden eine Kamera, drei Geldbeträge über 100 Euro und eine Umhängetasche abgegeben.

**Traumhochzeit planen auf**

**Mutter-Eltern-Beratung**  
Landessanitätsdirektion für Tirol  
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135  
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen**  
zweiter und vierter Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**  
dritter Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**  
jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradi**  
jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant**  
jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wördlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**  
jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

**HAPPY BABY**  
Ihr Fachgeschäft für Mama & Baby!

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m<sup>2</sup>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**DER GRISSEMANN** Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams  
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Hannes Zweckmair (4.4.)	Anton Romed Deiser (14.4.)	Alfred Daniel Wegscheider (23.4.)
Max Bucher (5.4.)	Jonas Georg Alois Jud (14.4.)	Raphael Auer (24.4.)
Yasin Hamidou (5.4.)	Emily Kramarič (14.4.)	Mira Drach (24.4.)
Hannah Hussein (5.4.)	Marie Rosa Lisa Le Levé (14.4.)	Felix Kreidl (24.4.)
Amira Nachid (5.4.)	Elea Sailer (14.4.)	Alexander Mirdiashvili-Cont (24.4.)
Jana Anna Warchola (5.4.)	Ali Sorour (14.4.)	Charly Schöffmann (24.4.)
Esila Fezza Yigit (5.4.)	Henry Charlie Wilson (14.4.)	Murad Darwish (25.4.)
Alina Abrahamyan (6.4.)	Lia Ascher (15.4.)	Emese Anna Katona (25.4.)
Lazar Ignjatić (6.4.)	Laura Christiane Karin De Bauw (15.4.)	Tommaso Lepore (25.4.)
Pavle Ignjatić (6.4.)	Noah Krause (15.4.)	Hannah Mair (25.4.)
Ibrahim Khatib Mohamed (6.4.)	Maahir Ahmed Yusuf Maahir (15.4.)	David Peer (25.4.)
Aldijana Krekić (6.4.)	Ahmed Yusuf (15.4.)	Tiara-Mia Perl (25.4.)
Ronja Maria Laimgruber (6.4.)	Nikolai Valentin Petrović (15.4.)	Emma Raggl (25.4.)
Liam Meißner (6.4.)	Nino Sabljic (15.4.)	Mia Rimi (25.4.)
Noah Nemeth (6.4.)	Laura Siebert (15.4.)	Din Salihović (25.4.)
Benjamin Somavilla (6.4.)	Rafael Steinhäuser (15.4.)	Nevio Eduard Vincenzo Stix (25.4.)
Anna-Lena Wechselberger (6.4.)	Alice Antonia Dietrich (16.4.)	Magdalena Mayr (26.4.)
Matheo Hannes Wöth (6.4.)	Lilly Rose Haller (16.4.)	Zoë Sophie Pawlitschek (26.4.)
Marlene Hannah Walch (7.4.)	Elias Thomas Scherthanner (16.4.)	Sarah Pfitscher (26.4.)
Lilyanka Čedić (7.4.)	Charlotte Brigitte Strecker (16.4.)	Loren Quinz (26.4.)
Lia Kleon (8.4.)	Raphael Dallapozza (17.4.)	Lorenzo Biasone (27.4.)
Samuel Moll (8.4.)	Kaan Kalkan (17.4.)	Eliano Eugenio Marco Della Pietra (27.4.)
Tobias Moll (8.4.)	Lorenz Mairegger (17.4.)	Ben Ilai Kraxner (27.4.)
Asija Polzinger (8.4.)	Eren Ilyas Yigit (17.4.)	David Link (27.4.)
Maximilian Franz Hans-Peter Volgger (8.4.)	Luca Pedevilla (18.4.)	Sofija Nikolic (27.4.)
Louie Archer Woodford (8.4.)	Robin Leif Schmirz-Skillen (18.4.)	Arijana Paunović (27.4.)
Leano Richard Brehm (9.4.)	Anabela Tepić (18.4.)	Theo Wechselberger (27.4.)
Elena Grashberger (9.4.)	Ida Weber (18.4.)	Melissa Zamani (27.4.)
Nina Ilona Hussl (9.4.)	Emilia Dörfinger (19.4.)	Peter Egger (28.4.)
Malik Isufaj (9.4.)	Narya Karadas (19.4.)	Leo Gleinser (28.4.)
Forest Bailey Thaler-Bridge (9.4.)	Maria Eleonora Paoli (19.4.)	Isabel Hörhager (28.4.)
Frida Auer (1.4.)	Felix Mair (2.4.)	Frieda Christine Schaffenrath (28.4.)
Vera Schlierenzauer (1.4.)	Saman Rahimi (2.4.)	Maximilian Schmider (28.4.)
Theo Stanković (1.4.)	Maximilian Pirmin Rey (2.4.)	Paul Wechselberger (28.4.)
Otilia Delago-Norz (11.4.)	Ella Marilena Schneider (2.4.)	Adam Mohamed Salaheldeen Gaber Radwan Adam Mohamed Salaheldeen Gaber Radwan (29.4.)
Nathan Joel Huber (11.4.)	Flinn Steiner (2.4.)	Eymen Bacak (29.4.)
David Leitner (11.4.)	Willi Bayer (21.4.)	Sonia Mia Chen (29.4.)
Mara Maria Müller (11.4.)	David Damchevski (21.4.)	Lina Djaković (29.4.)
Jonah Florian David Unterlechner (11.4.)	Mia Heidi del Carmen Espinoza-Summederer (21.4.)	Henri Edelbauer (29.4.)
Valentina Johanna Wagner (11.4.)	Felix Franz Huber (21.4.)	Alicia Hinz (29.4.)
Ola Philomena Hammerl (12.4.)	Alena Sophie Stehlin (21.4.)	Ömer Kuldur (29.4.)
Laura Maria Hechenblaikner (12.4.)	Salma Ahmadzai (22.4.)	Jonathan Antoine Sturn (29.4.)
Hira Karaaslan (12.4.)	Theresa Fuchs (22.4.)	Valentina Maria Wegscheider (29.4.)
Alexander Kluckner (12.4.)	Lorenz Helmut Greiderer (22.4.)	Adriana Banas (3.4.)
Betül Çelik (12.4.)	Manuel Huber (22.4.)	Fabian Christian Maar (3.4.)
Mayla Cami (13.4.)	Sofia Rahmani (22.4.)	Amira Rothart (3.4.)
Malou Greta Geißler (13.4.)	Lorena Ruseva (22.4.)	
Mariam Hassan (13.4.)	Helin Aksoy (23.4.)	
Maqsood Jawadi (13.4.)	Theresa Franziska Entner (23.4.)	
Jana Khuroshvili (13.4.)	Kian Majzik (23.4.)	
Linja Ilvy Kurz (13.4.)	Max Monnin (23.4.)	
Elara Puft (13.4.)	Sofia Franziska Ostler (23.4.)	
Emilia Sabrina Seidner (13.4.)	Mahla Rezaei (23.4.)	
Ilias Konstantin Spörr (13.4.)	Henry Konrad Saumweber (23.4.)	
Emil Paul Suda (13.4.)	Latifa Tsechoeva (23.4.)	
Masa Bastoni (14.4.)		

**24h Hotline** 0512 301144

**24H NOTDIENST**

**NOCKER SICHERHEIT**

Schließsysteme • Schlüsseldienst • Alarmanlagen

Projektleiter *Karl Amort*

Nocker Metallbau GmbH

Ihre Profis für Sicherheitstechnik in Innsbruck & Innsbruck Land • [www.nocker.at](http://www.nocker.at)

## Baustellenübersicht

Die heutige Innbrücke wurde in den 1980er-Jahren errichtet. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte entstanden allerdings Schäden an den tragenden Teilen und Fahrbahnbelägen, die eine Generalsanierung der Brücke notwendig machen. Seit September 2021 wurden konkret das Tragwerk neu abgedichtet und der Fahrbahnaufbau sowie die Fahrbahnübergänge erneuert. Darüber hinaus wurden zahlreiche neue Leitungen für Verkehrslichtsignalanlagen und im Zuge der Sanierungsarbeiten Kabel für Telekommunikation verlegt. Zusätzlich wurde die Angleichung des Rad- und Fußwegniveaus vorgenommen. Mit Ende Juni ist die komplette Brücke für den Verkehr wieder freigegeben worden, jedoch stehen noch bis Mitte Juli kleinere Restarbeiten an. Neben der Generalsanierung des Brückenbauwerks wurden die Anbindungen der Brückenköpfe im unmittelbaren Brückenbereich durch das Architekturbüro Rainer Köberl und das Ingenieurbüro Wolfgang Philipp gestalterisch adaptiert, um den Blick in die Altstadt und den Waltherpark von der Brücke aus zu öffnen.

### Gleissanierungen

Der Austausch der alten Gleisanlage in der Andreas-Hofer-Straße geht ab Ende Juni in die dritte und finale Phase. Im Zuge der Gleissanierung werden seitens der

IKB auch Wasser-Hausanschlüsse erneuert, das Stromnetz saniert sowie Arbeiten durch die TIGAS für die Fernwärme (Bereich Kreuzung Maximilianstraße) durchgeführt. Der dritte Bauabschnitt erfolgt in der Andreas-Hofer-Straße und Bürgerstraße von der Kreuzung Schöpfstraße bis zur Anichstraße. Das Bauvorhaben kann aufgrund des zügigen Baufortschrittes voraussichtlich bereits Ende Oktober abgeschlossen werden. Von Anfang August bis Mitte September werden auch in der Kaiser-Franz-Josef-Straße/Erzherzog-Eugen-Straße zwischen Claudiaplatz und Haydnplatz die Gleisanlagen in mehreren Bauabschnitten erneuert. Zudem führt die IKB im Rahmen der Sanierungen Leitungsverlegungen im Bereich Strom durch. Die IVB-Linien 1 und T werden entsprechend umgeleitet.

### Leitungsarbeiten Fürstenweg

In der Bachlechnerstraße und dem Steinbockweg werden die Wasserhauptleitung, die Gasleitungen und das Fernwärmenetz weiter ausgebaut. Im Juni und Juli werden nur punktuelle Arbeiten ohne grobe Verkehrseinschränkungen durchgeführt, doch ab August bis Oktober erfolgt die dritte Bauabschnitt. Der Fürstenweg wird in dieser Phase zwischen Angergasse und Exlgasse als Einbahnstraße stadteinwärts geführt.

### Olympiastraße/Graßmayrstraße

Voraussichtlich ab Juli wird im Zuge des „Masterplan Radverkehr“ eine sichere Verbindung von der Tschamlerstraße bis zur Olympiabrücke mit der Rad- und Gehwegverbindung errichtet. Dabei kommt es neben dem Ausbau von Gehsteigen für den zukünftig geplanten Mischverkehr von RadfahrerInnen und FußgängerInnen auch zur Neuverlegung von Wasserleitungen seitens der IKB. Während der Arbeiten in der Graßmayrstraße wird diese gesperrt, AnrainerInnen können jederzeit zu ihren Häusern gehen bzw. zur vorhandenen Garage während der Bauzeit zufahren. Am Südring kommt es je nach Bauphase zu einer Fahrbahnreduktion.

### Innrain

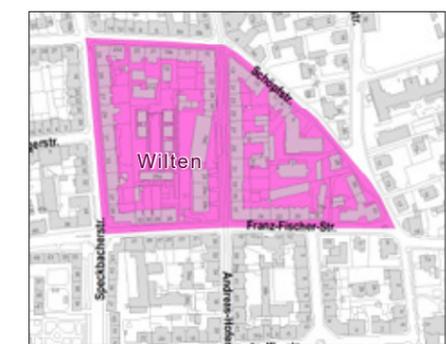
Mit Ferienbeginn starten die Fernwärme-, Gas- und Wasserleitungsarbeiten am Innrain zwischen Südring und Mandelsbergerstraße. Am Innrain steht dabei durchgehend ein Fahrstreifen je Richtung zur Verfügung. Je nach Bauphase werden manche Abbiegerelationen nicht möglich sein und es entstehen lokale Umleitungen. So wird zum Beispiel das Rechtsabbiegen von der Freiburger Brücke in den Innrain verboten, die Auffahrt auf die Autobahn erfolgt bei der nächsten Kreuzung über die Egger-Lienz-Straße. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Jahresende. MF

## Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **22. Juni 2022** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:

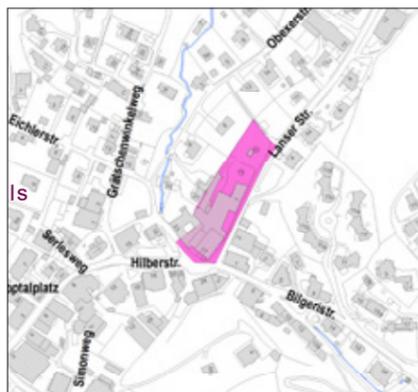
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B45, Wilten, Bereich zwischen Franz-Fischer-Straße, Speckbacherstraße, Schöpfstraße und Templstraße  
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut

dem *Tiroler Raumordnungsgesetz 2022* zu erlassen.  
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F23 sowie Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B19, Igls, Bereich Hilberstraße 17, Lanser Straße 1, 3, 5  
Diese Flächenwidmungsplanänderung bildet gemeinsam mit der ebenfalls vorgesehenen Bebauungsplanänderung die Voraussetzung für Gebäude- und Nut-



WI-B45

zungsänderungen in Teilbereichen der Liegenschaft des Sporthotels. Es ist vorgesehen, den Hotelbetrieb an der Hilberstraße fortzuführen und entlang der Lanser Straße eine Wohnanlage (2 Wohngebäude mit 25 Wohneinheiten) sowie eine Tiefgarage neu zu errichten. Das Projekt wurde im Rahmen eines Architekturwettbewerbes und unter Abstimmung mit dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz entwickelt.



IG-F23 und IB-B19

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IN-F35, Innsbruck, zwischen Kaiserjägerstraße 1 und 1b

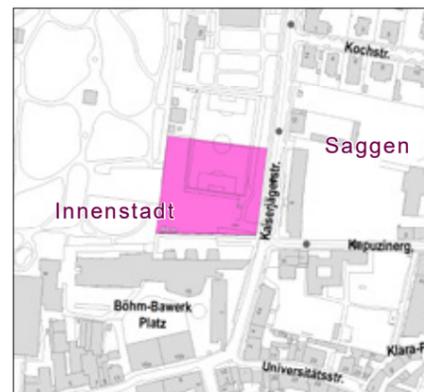
Mit dieser Flächenwidmungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des Neubaus für die Fachhochschule MCI nördlich des Universitätsareales der SOWI in der Kaiserjägerstraße geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B21, Igls, Bereich Lanser Straße 56a-g

Im Hinblick auf eine erforderliche Grundteilung an der Widmungsgrenze zwischen

Bauland und Freiland wird der Bebauungsplan geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B38, Pradl, Bereich Hunoldstraße 12, 14, 16, 16a  
Es erfolgt eine Änderung des Bebauungsplanes im Hinblick auf die geplante Errichtung eines Wohngebäudes mit 50 Wohnungen und Tiefgarage auf der Liegenschaft Hunoldstraße 14. In diesem Zuge ist der Abbruch des auf dieser Liegenschaft vorhandenen baulichen Bestandes vorgesehen. Das Neubauprojekt wurde in Abstimmung

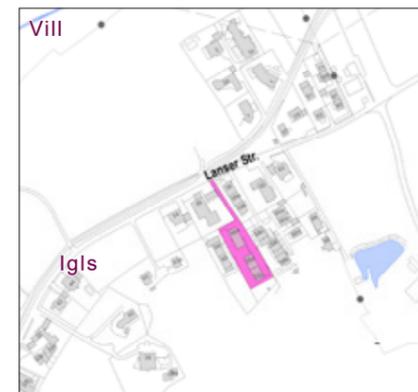


IN-F35

mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt und bietet einen Teil der zu errichtenden Wohnungen nach dem Innsbrucker Modell des „leistbaren Wohnens“ an.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B37, Pradl, Bereich Wiesengasse 19b

Diese Bebauungsplanänderung schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die geplante Neuerrichtung eines Wohngebäudes mit 17 Wohnungen und einer Tiefgarage anstelle des einstöckigen Bestandsgebäudes. Das Projekt wurde im



IG-B21

Rahmen eines Architekturwettbewerbes entwickelt.

**Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 5. Juli 2022 bis einschließlich 2. August 2022.**

**Weiters wurde beschlossen:**

- Bebauungsplan Nr. HW-B26
- Bebauungsplan Nr. IG-B20
- Bebauungsplan Nr. AL-B54

**Einsichtnahme und Informationen:**

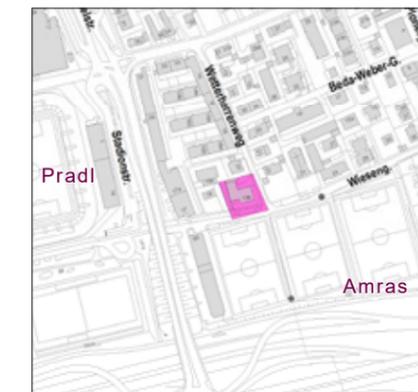
Diese Einschaltung stellt eine rechtsun-



PR-B38

verbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Zudem werden detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: +43 512 5360 4105 oder Tel.: +43 512 5360 4112 unter Beachtung der aktuell gültigen Covid-Vorschriften gegeben.

Personen die in der Gemeinde einen



PR-B37

Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

**Für den Gemeinderat**

Dr. Robert Schöpf  
Baudirektor

**DU  
BRAUCHST EIN  
HÖRGERÄT.**

**ViOKollektion**  
Hörgewinn fürs Leben

**ICH MACH  
SICHER KEINE  
DIÄT!**

Die einzigartigen Komplettpreis-Hörgeräte von ViO gibt es jetzt exklusiv bei UNITED OPTICS.

[www.miller.at](http://www.miller.at)

MILLER

UNITED OPTICS

AUSTRIA

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

Spürst du es?

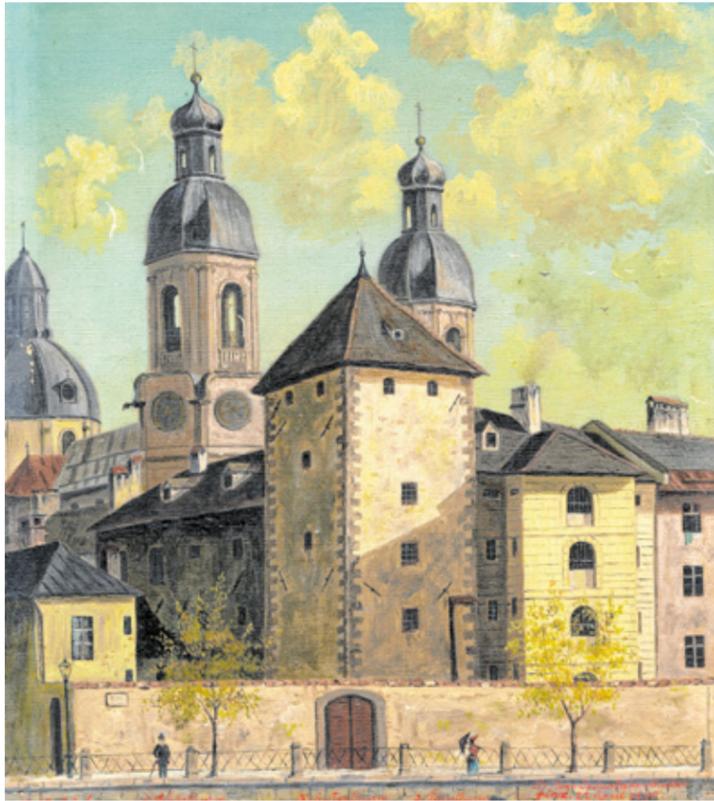
DEINE GENUSSZEIT. DEINE LEBENSZEIT.

MEHR GENUSS. MEHR LEBEN.

FRUCHTHOF

DER GENIESSERMARKT

JOSEF-WILBERGER-STRASSE 19  
6020 INNSBRUCK  
TEL. 0512 / 26 26 64  
[WWW.FRUCHTHOF.AT](http://WWW.FRUCHTHOF.AT)



Ansicht des Kräuterturms kurz vor dessen Abbruch am 4. April 1890. Ölgemälde von Dr. Hugo Tschurtschenthaler (1861–1929).

© TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDUM, W 22963

Der Kupferstich des Nürnbergers Lorenz Strauch (1554–1630) zeigt eine Ansicht von Innsbruck gegen Südosten im Jahr 1614. Im Bereich des Weidelandes im Vordergrund befand sich das Köpfplatzl.



© TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDUM, FB 7087

# Die „Hexensach“ des Sebastian Auracher

Im Sommer 1722, vor genau 300 Jahren, wurde im Landgericht Sonnenburg (Innsbruck) das letzte bisher bekannte Todesurteil wegen Hexerei in der Grafschaft Tirol vollzogen. Der Hingerichtete war ein junger Mann.

von Hansjörg Rabanser

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts steckte das Zeitalter der Aufklärung noch in seinen Anfängen und der Alltag sowie das Denken und Handeln der Menschen wurde mitunter von ‚befremdlichen‘ Anschauungen bestimmt. So war der Glaube an schädigende Zauberei und Hexerei nach wie vor präsent und das Delikt wurde anhand theologischer und juristischer Richtlinien der Zeit beurteilt und geahndet. Nicht anders verhielt es sich in der Grafschaft Tirol, wo in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts mehrfach nach

„Hexenpersonen“ gefahndet wurde. Vermutlich im Frühjahr 1719 wurde im Land- und Stadtgericht Kufstein ein junger Mann von 17 oder 18 Jahren festgenommen. Gegen Sebastian Auracher aus Kirchbichl lag der Verdacht der Zauberei vor, weshalb er durch das Gerichtsgremium mehreren Verhören unterzogen wurde. Da die Quellenlage zum Prozess nicht sonderlich umfangreich ist, können das Verfahren und die Geständnisse nur bruchstückhaft rekonstruiert werden. Trotzdem lässt sich aus den Unterlagen ableiten, dass Auracher schwer-

wiegende Vergehen eingestanden hatte: Er habe sich mit Leib und Seele dem Teufel verschrieben sowie Gott, Maria, die Heiligen und den Schutzengel verleugnet. Anschließend sei er zu den Treffen der Hexengesellschaft (Hexensabbat) gegangen, habe Hostien geschändet sowie Kreuze und Heiligenbilder mit einer Geißel geschlagen und auf diese Weise entehrt. Vermutlich dürfte Auracher auch einen eher „unsittlichen“ Lebenswandel geführt haben, denn das Gericht holte bezüglich dessen Umgang mit Frauen in einer Badestube in Hötting

sowie zu möglichen sexuellen Vergehen Informationen ein. Außerdem denunzierte der Angeklagte einige weitere Personen als Komplizen. Unter diesen befand sich der gleichaltrige Anton Andreas Kolb aus Kufstein, der ebenfalls wegen Zauberei festgenommen und im Kräuterhaus, dem landesfürstlichen Gefängnis in Innsbruck, inhaftiert wurde.

## Langwieriger Prozess

Während Aurachers Geständnisse ansatzweise bekannt sind, liegen über jene Kolbs keinerlei Informationen vor. Der Verdacht, dass zwischen den beiden jungen Männern bezüglich Zauberei eine Verbindung bestünde, verhärtete sich für die Gerichte jedoch, sodass die Behörden der Tiroler Regierung eine Gegenüberstellung ins Auge fassten. Also wurde Auracher von Kufstein nach Innsbruck transferiert und im Kräuterhaus festgesetzt, jedoch wohlweislich von Kolb getrennt. Wie die Gegenüberstellung verlief und welche Erkenntnisse sie brachte, ist anhand der bekannten Quellen nicht festzustellen.

Das Verfahren zog sich zunehmend in die Länge, da im Oktober 1719 nach angeblichen Komplizen in den Gerichten Landeck und Laudegg geforscht wurde, allerdings ohne Erfolg. Wenig gewinnbringend war auch die Kontaktierung des Salzburger Hofrates im Juni 1720, wo man weitere Zauberbuben vermutete. Die Salzburger Behörden konnten nicht weiterhelfen, bestätigten jedoch, dass Kolb in Salzburg die Schule besucht, es aber nie Anlass zu Klagen gegeben habe. Da zeitgleich auch im Hochstift Freising mehrere Zauberbuben gefangengesetzt waren, schrieb die Tiroler Regierung im September 1721 die Beamtenkollegen mit der Bitte um entsprechende Recherchen an. Doch auch die in Freising Inhaftierten konnten zu Auracher und Kolb keine erhellenden Angaben liefern.

## Urteile und Hinrichtung

Nach zwei Jahren wurde der Prozess gegen Sebastian Auracher am 4. Juli 1722 durch ein Gerichtsurteil endlich beendet: Wegen der begangenen „Venefici et Magiæ [Zaubereien; Anm.]“ sah man ein Todesurteil für diesen vor. Der Angeklagte wurde vermutlich zwischen dem 4. und 9. Juli zur Innsbrucker Richtstätte am sogenannten Köpfplatzl nahe der Kirche Mariahilf (heute Mariahilf-Blöcke) geführt und dort enthauptet und anschließend auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die Verbrennungsreste wurden in der Folge in den Inn gestreut. Die Ausführung oblag Marx Philipp Abrell († 1738), dem Henker von Hall. Mit dem Urteilsspruch zu Anton Andreas Kolb, der am 29. August 1722 gefällt wurde, fand auch dessen Prozess seinen Schlusspunkt: Da diesem nicht dieselben schweren Verbrechen angelastet werden

konnten, wurde von einer Todesstrafe abgesehen. Um ihm aber zu einem besseren christlichen Lebenswandel zu verhelfen, sollte er zur Unterweisung für einige Zeit in das Kapuzinerkloster in Ried im Oberinntal gegeben werden. Nach der Besserung drohte ihm der Einzug in die Armee. Kritische Stimmen gegen Hexenprozesse hatten sich bereits in der Mitte des 17. Jahrhunderts erhoben und sie sollten sich zunehmend mehren. Dennoch kam es in Europa noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zu den letzten mehr oder weniger legalen Hexenprozessen. Die 1722 in Innsbruck durchgeführte Hinrichtung stellte diesbezüglich für die Grafschaft Tirol den Schlusspunkt dar.

[Eine ausführliche Darstellung des Prozesses ist für die Zeitschriftenreihe „Zeit – Raum – Innsbruck“ des Innsbrucker Stadtarchivs 2023 vorgesehen.]

# KEMPF

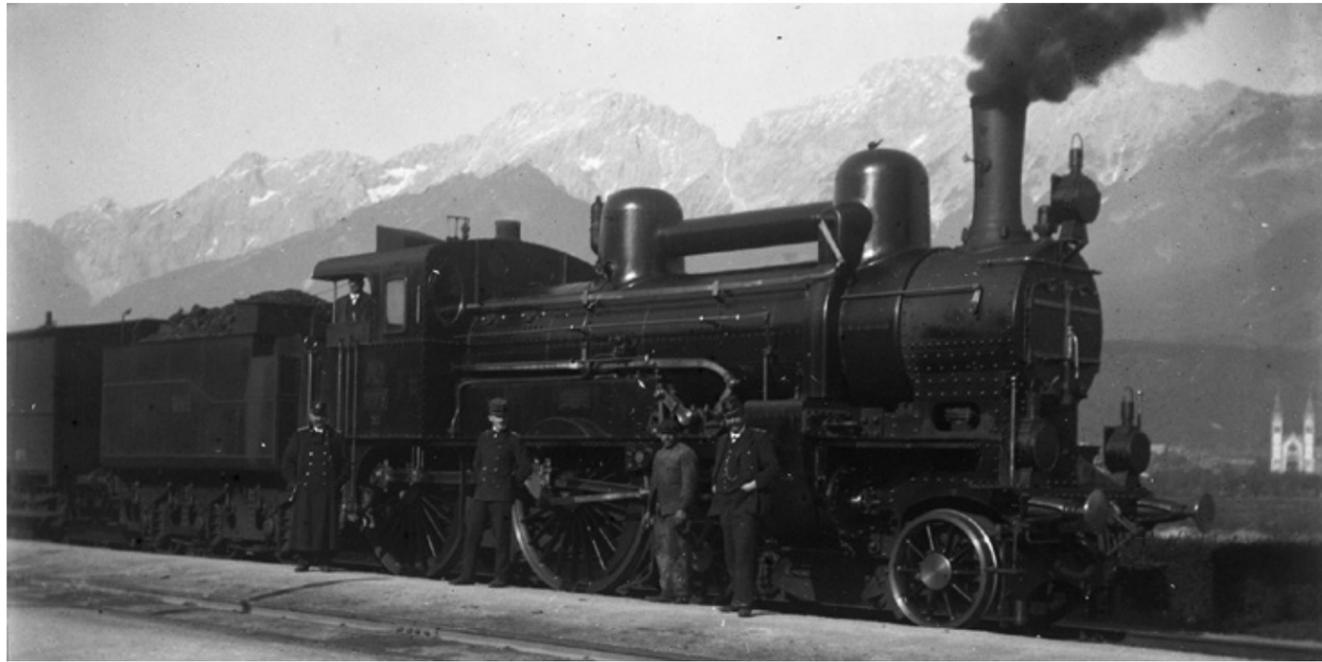
Hausmeister & Objektservice  
kempf-kg.at

Frühjahrsputz jetzt sichern!  
„HDRS oder Kehrmaschinenreinigung“

Hochdruckreinigung „HDRS KEMPF“

„500bar Hochdruckreinigung“  
-Kaugummi & Graffiti-entfernung  
-Flächen, Tiefgaragen, Fassaden, Platten, Lackieranlagenreinigung

Kempff GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck  
office@kempff-kg.at - +43 512 364340



Dampflokomotive um 1901.

© STADTARCHIVSTADTMUSEUM (2)

# Innsbruck vor 100 Jahren

von Sabrina Schober

## 1. Juli

### Gefährliche Sprengmittel im Sacktuch.

Eine gefährliche Ladung wurde in einem Hause in Innsbruck aufbewahrt. Josef Schucher, geboren 1873, Telegraphenwerkmeister, übergab dem sehr verlässlichen Arbeiter Josef Maurer, geboren 1893, zuständig nach Pfaffenhofen, 10 Stück Chlorpatronen, 18 Stück Dynamitpatronen und Zündschnüre zum Aufbewahren. Der gab es wieder an seinen Verwandten Johann Praxmarer, geboren 1902, weil er glaubte, dass diese gefährlichen Dinge bei ihm am besten aufbewahrt seien.

## 10. Juli

### Beerensammeln in Bundesforsten.

Die Forst- und Domänendirektion Hall teilt mit: Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Sammeln von Waldbeeren jeder Art, von Klaubholz und Futterlaub in den Bundesforsten Kienberg bei Hall, Reis-Gnadenwald, Hall- und Lawatschtal, Tulfes-Rinn, Voldertal, Wattental und Kolsass-Weertal ohne Bewilligung der Bundesforste und Domänenverwaltung in

Hall in Tirol nicht gestattet und das Abreißen von Zirbenzapfen und -Resten streng verboten ist. Zuwiderhandelnde setzen sich den strafrechtlichen Folgen aus.

## 20. Juli

### Stromunterbrechung in Innsbruck.

Wegen einer Störung in der Fernleitung war gestern abends der größte Teil der Stadt Innsbruck etwa eine Stunde lang stromlos. Auch die Straßenbahn verkehrte nicht. Gegen halb 9 Uhr war der Schaden behoben. Da gestern auch in der Telephonzentrale wiederholt Störungen waren, die eine zeitweilige Unterbrechung des Telephonverkehrs mit sich brachten, so war im Zusammenhang mit den alarmierenden Nachrichten aus Wien genug Ursache zu wilden Gerüchten gegeben.

## 21. Juli

### Einschränkung des Schnellzugverkehrs Wien – Innsbruck.

Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt uns mit: Infolge des plötzlich eingetretenen Lokomotivmanagements unterbleibt ab Mittwoch, den 20. Juli,

in der Strecke Wien-Westbhf.-Innsbruck-Hbf. der Schnellzug 205 (Wien-Westbhf. Ab 18.05, Innsbruck-Hbf. an 8.40) und in der Gegenrichtung ab Donnerstag, den 21. Juli, der Schnellzug 206 (Innsbruck-Hbf. ab 19.20, Wien-Westbhf. an 10.05).

## 26. Juli

### Taschendiebstahl.

Auf dem Innsbrucker Gemüsemarkte ist abermals ein Taschendiebstahl vorgekommen; einer Frau wurde die Geldtasche mit ungefähr 50.000 K im Gedränge entwendet.

## 28. Juli

### Übersiedelung der Bezirkshauptmannschaft.

Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck ist von der Herzog Friedrichstraße Nr. 3 in das Gebäude der früheren Stallhalterei, Herrengasse 1, 1. Stock, Innseite, übersiedelt. /

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter: [www.innsbruck-erinnert.at](http://www.innsbruck-erinnert.at)

# Neuer Gedenkort im Entstehen

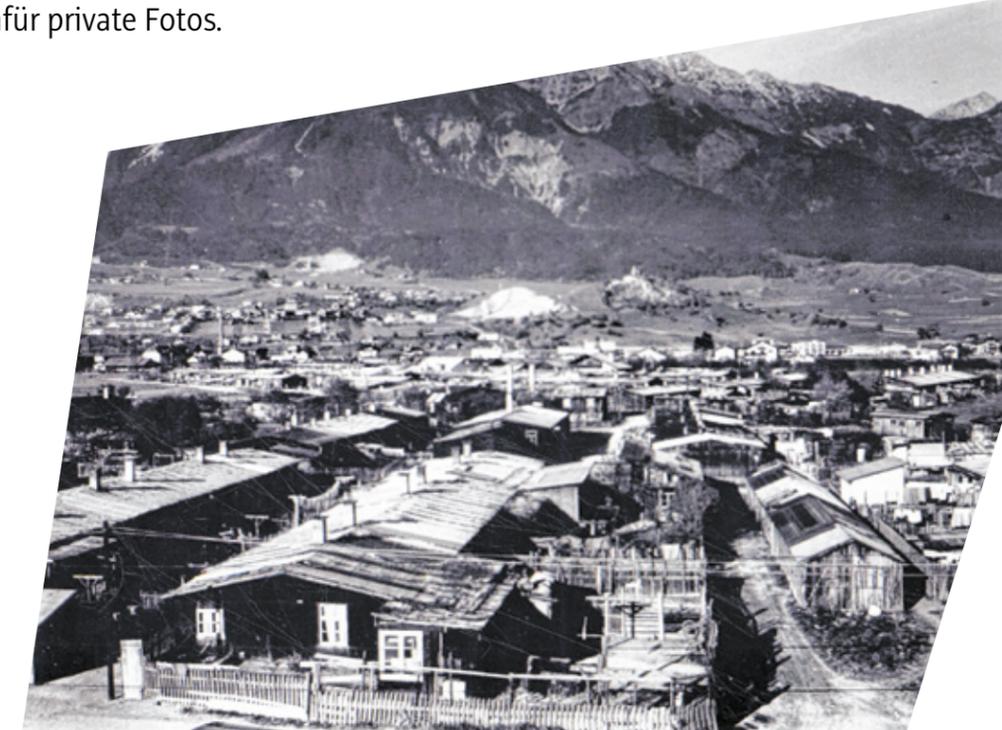
In der Reichenau soll ein würdiges Gedenken an die Opfer des ehemaligen NS-Lagers entstehen. Das Stadtarchiv sucht dafür private Fotos.

Seit Mai 2021 arbeitet eine achtköpfige Kommission aus HistorikerInnen und ExpertInnen im Auftrag des städtischen Kulturausschusses an der Erforschung des ehemaligen Arbeits- und Zwangsarbeiterlagers Reichenau. Ziel ist eine möglichst genaue Dokumentation des Lagers im Osten der Stadt sowie weiterer Nebenlager. Auf Basis des Berichts soll der 1972 errichtete Gedenkstein zu einem zeitgemäßen Gedächtnisort umgestaltet werden.

Ziel ist eine zeitgemäße Erinnerungsform, die die Ereignisse im Lager dokumentiert und nach den Plänen der Stadt in Abstimmung mit dem Kulturausschuss ein würdiges Gedenken an die Opfer ermöglicht. Der erste Schritt auf dem Weg zum neuen Gedenkort ist die Erstellung des Berichts von ExpertInnen. Dieser soll im Herbst 2022 vorliegen, dann kann mit den Planungen begonnen werden.

## Aufruf an Innsbrucker BürgerInnen

Federführend in die Arbeit der ExpertInnenkommission involviert ist das Stadtarchiv/Stadtmuseum. Deren Leiter Dr. Lukas Morscher sieht allerdings eine Schwierigkeit in der Dokumentation darin, dass es relativ wenig Bildquellen gibt – vor allem von den über die gesamte Stadt verstreuten Nebenlagern- und Unterbringungsquartieren. Innsbrucker BürgerInnen sind aufgerufen, zu helfen. „Auf Dachböden oder in Kellern gibt es vielleicht noch alte Bilder, die für eine genaue Dokumentation sehr wertvoll und wichtig sind. Es kann auch interessant sein, wenn eine Baracke nur im Hintergrund



Das Stadtarchiv sucht Bilder, auf denen das Lager Reichenau oder eines der Nebenlager zu sehen ist.

zu sehen ist“, klärt Morscher auf. Die Dokumentation soll in die Gestaltung des neuen Gedenkortes einfließen.

Im „Arbeiterziehungslager Reichenau“, das von 1941 bis 1945 in Betrieb war, wurden Kriegsgefangene und ZwangsarbeiterInnen aus ganz Europa interniert, über 100 von ihnen kamen zu Tode. /WG

MARILLEN

Direkt zum Anbeißen oder frischen Verarbeiten kommen jetzt die köstlichen Früchte zu uns ins Fachgeschäft.

obst-gemüse  
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK  
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



## Rathausmitteilungen

### Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

#### **/Apotheken** Hotline: 1455

#### **Sa., 2. Juli**

**Stadt-Apotheke**  
Herzog-Friedrich-Straße 25,  
Tel. 589388

**Apotheke „Am Mitterweg“**  
Mitterweg 58a,  
Tel. +43 512 292299

**Saggen-Apotheke**  
Claudiastraße 4,  
Tel. +43 512 588092

#### **So., 3. Juli**

**Zentral-Apotheke**  
Anichstraße 2a,  
Tel. +43 512 582387  
(Sa. bis 14.00 Uhr)

**Stamser Apotheke**  
Höttinger Gasse 45,  
Tel. +43 512 283521

**Apotheke Atrium**  
Grabenweg 58,  
Tel. +43 512 390988

#### **Sa., 9. Juli**

**Bahnhof-Apotheke**  
Südtiroler Platz 5 – 7,  
Tel. +43 512 586420

**Nova-Park-Apotheke**  
Arzler Straße 43b,  
Tel. +43 512 267058

#### **So., 10. Juli**

**Solstein-Apotheke**  
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au  
73, Tel. +43 512 285777

**Apotheke im DEZ**  
Amraser-See-Straße 56a,  
Tel. +43 512 346439  
(Sa. bis 14.00 Uhr)

**Tivoli-Apotheke**  
Olympiastraße 37,  
Tel. +43 512 890005

#### **Sa., 16. Juli**

**Apotheke Bozner Platz  
„Zum Hl. Konrad“**  
Bozner Platz 7,  
Tel. +43 512 58 58 17

**Apotheke „Zum Großen Gott“**  
Schneeberggasse 71b,  
Tel. +43 512 287660

**Schützen-Apotheke**  
Schützenstraße 56-58,  
Tel. +43 512 261201

#### **So., 17. Juli**

**Apotheke „Zur Triumphforte“**  
Leopoldstraße 12-14,  
Tel. +43 512 7271-20

**Dreifaltigkeits-Apotheke**  
Pradler Straße 51,  
Tel. +43 512 341502

**Apotheke Mariahilf KÖ**  
Mariahilfstraße 1,  
Tel. +43 512 281758

#### **Sa., 23. Juli**

**Zentral-Apotheke**  
Anichstraße 2a,  
Tel. +43 512 582387  
(Sa. bis 14.00 Uhr)

**Stamser Apotheke**  
Höttinger Gasse 45,  
Tel. +43 512 283521

**Apotheke Atrium**  
Grabenweg 58,  
Tel. +43 512 390988

#### **So., 24. Juli**

**St.-Anna-Apotheke**  
Maria-Theresien-Straße 4,  
Tel. +43 512 585847  
(Sa. bis 14.00 Uhr)

**Burggrafen-Apotheke**  
Gumpfstraße 45,  
Tel. +43 512 341517

**Reichenauer-Apotheke**  
Gutshofweg 2,  
Tel. +43 512 344293

#### **Sa., 30. Juli**

**Solstein-Apotheke**  
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au  
73, Tel. +43 512 285777

**Apotheke im DEZ**  
Amraser-See-Straße 56a, Tel. +43  
512 346439 (Sa. bis 14.00 Uhr)

**Tivoli-Apotheke**  
Olympiastraße 37,  
Tel. +43 512 890005

#### **So., 31. Juli**

**Apotheke „Zum Andreas Hofer“**  
Andreas-Hofer-Straße 30,  
Tel. +43 512 584861

**Lohbach-Apotheke**  
Technikerstraße 3,  
Tel. +43 512 291360

**Linden-Apotheke**  
Amraser Straße 106 a,  
Tel. +43 512 341491

#### **/ZahnärztInnen**

**Samstag/Sonntag jeweils  
9.00–11.00 Uhr**

#### **Sa./So., 2./3. Juli**

**DDr. Walter Hofegger**  
Andechsstraße 16,  
Tel. +43 512 345236

#### **Sa./So., 9./10. Juli**

**DDr. Günter Wiesner, MSc.,**  
Claudiastraße 9,  
Tel. +43 512 572895

#### **Sa./So. 16./17. Juli**

**Dr.™ Sieglinde Hattinger,**  
Pradler Straße 38/Top 6,  
Tel. +43 512 390570

#### **Sa./So., 23./24. Juli**

**ZA Walter Wille-Kollmar,**  
Seilergasse 4-6,  
Tel. +43 512 890432

#### **Sa./So., 30./31. Juli**

**DDr.™ Astrid Niedermoser,**  
Maria-Theresien-Straße 1,  
Tel.: +43 512 560070

**/Medizinischer  
Gesundheitsdienst  
Hotline**  
Tel.: 1450

#### **/TierärztInnen**

**Tierärztlicher Notdienst für  
Kleintiere für die Stadt Innsbruck:**  
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.  
[www.tierarzt-notdienst.tirol.de/](http://www.tierarzt-notdienst.tirol.de/)

**Feuerwehr 122**  
**Polizei 133**  
**Rettung 144**  
**Europanotruf 112**  
**Alpiner Notruf 140**

#### **Ärztliche Funkbereitschaft**

Tel.: +43 512 360006

#### **Mobile Überwachungsgruppe**

Tel.: +43 512 5360 1272

**iKB**  
**Fibernet**

**Bis zu 6 Monate  
gratis Grundgebühr**

## Stabiles Internet, günstige Preise, hoher Kundenservice

Mit dieser Aktion wird der Sommer noch heißer: Wer sich im Juli oder August für Fibernet entscheidet, kann bis zu sechs Monate lang ohne Grundgebühr im Internet der IKB surfen.

Eine richtig coole Sache, diese Sommeraktion: Wer sich jetzt für ein Internet-Produkt der IKB entscheidet, zahlt nicht nur sechs Monate keine Internet-Gebühren, sondern holt sich ein stabiles Netz bei gleichzeitig hohem Kundenservice zu sich nach Hause. Als Dienstleistungsunternehmen vor Ort ist die IKB immer greifbar und für die Kundinnen und Kunden da.

#### **6 Monate gratis auf alle IKB-Internet-Produkte!**

Das IKB-Fibernet Angebot ist so flexibel wie die Bedürfnisse der Userinnen und User. Daher gilt das Gratis-Internet-Angebot auf alle IKB-Internet-Produkte. Ob blitzschnelles Glasfaserinternet, IDSL oder mobiles Internet österreichweit: Bei einer Bindung von 24 Monaten und einer Anmeldung im Juli oder August surft man sechs Monate gratis!

#### **Neues Jugendprodukt am Start**

Blitzschnell surfen und dabei flexibel bleiben. Das kann man ab sofort mit dem neuen Fibernet-Jugendprodukt der IKB. Für alle Jugendlichen bis 27 Jahre gilt: 2 Monate gratis surfen, dabei bis zu 2 Monate ganz einfach den Vertrag aussetzen, bei einer Bindung von nur einem Jahr. Im besten Netz der Stadt!



### Kontakt

**IKB-Kundencenter**  
Salurner Straße 11  
6020 Innsbruck  
0800 500 502  
[kundenservice@ikb.at](mailto:kundenservice@ikb.at)  
[www.ikb.at/internet](http://www.ikb.at/internet)  
[facebook.com/innskuemmerts](https://facebook.com/innskuemmerts)

#### Im September in Innsbruck informiert

Viele InnsbruckerInnen haben ein besonderes Interesse ihren Lebensraum aktiv mitzugestalten. Sie engagieren sich in Vereinen, bei Initiativen oder für einzelne Projekte. Nach der Sommerpause widmet sich die Redaktion in der September-Ausgabe diesem Thema und gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Möglichkeiten sich einzubringen.

**Das nächste Heft erscheint am 31. August 2022.**  
**Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. August 2022, 12.00 Uhr.**

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den/die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at), [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at), Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

#### Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

**Auflage:** 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck - **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck  
**Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, [post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at](mailto:post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at) - **Redaktionelle Leitung:** Mag. Katharina Rudig (KR) - **Redaktion:** Mag. Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Barbara Gutleben (BG), Verena Handle, MA BSc (VH), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. Anneliese Steinacker (AS), Mag. Dr. Iris Ullmann (UI) **Redaktionsassistentin und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross - **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 - **Grafik:** Sebastian Platzer - **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, [verkauf@target-group.at](mailto:verkauf@target-group.at) - **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck **Titelfoto:** R. Kubanda/J. Romillo



WIR MACHT'S MÖGLICH.



# TIROL GEMEINSAM ENTDECKEN.

## DER 1+1 GRATIS FERIENSPASS.

NUR 49,-  
STATT 99,-  
EURO!



Noch bis 31. August 2022 gibt's die ErlebnisCard Tirol  
exklusiv für Raiffeisen Kund:innen um nur 49,- statt 99,- Euro.

Jetzt gleich online bestellen unter: [shop.erlebniscard.tirol](https://shop.erlebniscard.tirol)

